

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

174 (16.4.1914) Mittag-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Jergog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Sechenhoff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher. Famil. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwilling-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 174.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 16. April 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Wird es Ernst in Mexiko?

:: Karlsruhe, 16. April. Die amerikanische Regierung der Herren Wilson und Bryan hat einen Anlauf zur Energie genommen. Sie beorderte die gesamte atlantische Flotte nach Tampico. Dort waren bekanntlich amerikanische Matrosen verhaftet worden. Die Union hatte als Genugtuung gefordert, daß die Mexikaner die amerikanische Flagge salutierten, und Guerta hatte das, was nicht weiter verwunderlich ist, abgelehnt. Daraufhin erhielt die atlantische Flotte der Union den Befehl, nach der interessantesten Stadt Tampico abzudampfen.

Die Herren in Washington haben solange gezögert, in Mexiko mit der Entwirkung einer nahezu unenträglich von ihnen selbst mit verschuldeten Lage ernst zu machen, daß man auch heute noch im Zweifel sein muß, ob es sich nicht wieder nur um einen Bluff handelt. Daß die Amerikaner Genugtuung für die Verhaftung der Matrosen nehmen und finden werden, das ist nicht das Entscheidende. Erst dann wird man der Flottenentsendung nach Tampico eine tiefere Bedeutung zuschreiben können, wenn sie in der Tat einen Beschluß in der Mexiko-Politik der Union andeutete. Bisher hat man im Weißen Hause ganz offensichtlich Mexiko durch die Mexikaner selbst für seine Hartnäckigkeit gegenüber amerikanischen Forderungen und Wünschen bestrafen wollen. Man hat, um den unbequemen Guerta loszuwerden, die Greuel des Bürgerkrieges nicht nur gebildet, sondern oben-drein noch gefördert, was die Aufhebung des Waffenaustrichts nach Mexiko bewies. Wie die Weltfriedensschwärmer Wilson und Bryan diese Förderung von Blutatzen und Nordbrennerei mit ihrem eigenen Gewissen vereinbaren wollen, das ist schließlich ihre Sache. Daß sie zögerten, hat jedenfalls mit Friedensideen nichts zu tun. Was die Haltung des Weißen Hauses in seiner Mexiko-Politik bestimmte, das waren überaus reale Rücksichten auf das Ausland, vor allem auf Japan und England, und wenn die Flottenentsendung nach Tampico wirklich, wie die amerikanischen Staatsmänner glauben machen wollen, mehr bedeutet als eine Demonstration, um einen Flaggensalut zu erzwingen, so werden sicherlich Rücksichten auf das Ausland hineinspielen.

Wenn die Politik der Union in Mexiko jetzt eine Wendung zur Energie nimmt, so glaubt sie sich zweifellos gedekt gegen irgend welche Überraschungen von Seiten einer anderen Macht. Unmittelbar am stärksten interessiert ist an dem Gang der Dinge in Mexiko nächst der Union die britische Diplomatie. In der Nähe von Tampico liegen die großen Oelfelder, die im Besitz einer englischen Gesellschaft sind. Im Unterhause hat der Unterstaatssekretär Acland sehr ernste Worte gefunden über die Gefährdung dieser Oelfelder durch die Rebellen, die dort schon mancherlei Unfug getrieben haben. Es ist wohl anzunehmen, daß die englische Regierung auch in Washington Vorstellungen erhoben hat, um wenigstens die Union zur Rettung des britischen Eigentums anzuspornen, da sie selbst nun einmal darauf verzichtet hat, den

britischen Staatsangehörigen in Mexiko Ruhe und Sicherheit zu verschaffen. In Washington hat man sich die Anerkennung der Monroe-Doktrin durch die Briten bisher gefallen lassen, ohne sich viel darüber in Anstos zu stützen. Jetzt, da die Gefahr für das englische Eigentum größer geworden ist, ergibt sich ganz gewiß für die Amerikaner zugleich eine größere Notwendigkeit und eine bessere Gelegenheit zum Handeln. Notwendig würde das Handeln sein, weil sonst immerhin die Möglichkeit besteht, daß man in London selbständig vorgeht. Zugleich aber bedeutete die Dringlichkeit der englischen Beschwerde immerhin für Wilson und Bryan eine gute Gelegenheit, sich die englische Rückenbedeckung zu einem Einschreiten in Mexiko gegen irgend welche Überraschungen etwa von Seiten der Japaner zu sichern.

Es hat sich also eine Lage ergeben, die in der Tat einem energischen Handeln günstig ist, und man kann mit mehr Berechtigung als noch vor wenigen Wochen annehmen, daß die Machthaber in Washington nun endlich Ernst machen wollen.

(Weiteres siehe unter „Letzte Telegramme“.)

Vom französischen Wahlkampf.

Minister und Dichter als Kammerkandidaten.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 15. April. Der neue Minister des Innern, Malou, der dank dem Kometenkanal unerwarteterweise zum Wahlminister geworden ist, weil sein Vorgänger inzwischen Renoult Cailhau bei den Finanzen ersehen mußte, hielt am Ostermontag in seinem südlichen Wahlkreis in der kleinen Ortschaft Gramat eine politische Rede, der in wenigen Tagen auch eine solche des Ministerpräsidenten Doumergue in der gleichen Gegend folgen wird. Malou zeigte insofern große Vorsicht, als er die militärische Frage ganz überging, weil in derselben noch immer ein gewisser Zwiespalt zwischen den meisten Radikalen und ihren sozialistischen Bundesgenossen besteht. Dafür legte er das Hauptgewicht auf den Kampf gegen die Kirche, dem der Radikalismus von jeher seine Erfolge verdankt hat.

Die Trennung von Kirche und Staat hat zwar diesem Kampfe nicht nur seine Schärfe, sondern auch einen Teil seiner Berechtigung geraubt, aber es gibt immer noch genug kirchliche Politiker, die ihren Gegnern den nötigen Vorwand liefern, den Kampf wieder aufzunehmen. Die katholische Propaganda hat sich namentlich auf die Jugend geworfen, welche die Volksschule verlassen hat und sich zu einem bestimmten Beruf vorbereitet. Malou behauptete daher vor seinen Wählern, daß die Truppen der Kirche mehr als je die Republik und namentlich ihre Schulen bedrohe. Außer den katholischen Patronaten und Arbeitervereinen werden jetzt sogar katholische Sportvereine gebildet, um die Jugend aller Stände der Kirche dienstbar zu machen. Der Augenblick wäre daher sehr schlecht gewählt, um nach dem Wunsch gewisser Verjährungspolitiker die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan wieder aufzunehmen.

Außer dem Kampf gegen die Kirche und für die religionslose Volksschule betonte Minister Malou am meisten die Steuerreform.

Die gerechte Verteilung der Steuer könne nur auf dem Wege der Einkommensteuer erreicht werden und darum müsse die radikale Partei alle Kräfte aufbieten, um sie durchzuführen. Obgleich Malou als Minister des Innern sich in erster Linie mit der Wahlreform beschäftigen müßte, fehlte auch dieses Problem in seiner Rede ganz und zwar offenbar aus dem Grunde, weil auch in diesem Punkte die Radikalen und die Sozialisten auseinandergehen. Die Sozialisten haben im Wahlkampfe

wieder mehr als in der Kammer die Notwendigkeit der Verhältniswahl hervorgehoben, während sich die meisten Radikalen offenbar sehr gerne mit dem Einzelwahlsystem begnügen würden.

Wie die Minister aus ihrem Sessel, so steigen in der Wahlzeit sogar die Dichter vom Barnas herab, zum Volk zu reden. Aber der Versuch des Dichters Jean Richepin, sich in die Politik zu mischen und als Nationalist den radikalen Abgeordneten von Hirson (nördlich von Paris gelegen), Ceccaldi, zu verdrängen, hat am Montag einen peinlichen Zwischenfall herbeigeführt, in welchem der Akademie mit festem Schwert durch die Feinheit seines Benehmens glänzte. Er hatte seinen Gegner zu einer gemeinsamen Versammlung im größten Saale der Stadt Hirson eingeladen. Als er aber merkte, daß seine Parteigänger nur eine kleine Minderheit bilden würden, ließ er das Lokal schließen, indem er erklärte, er ziehe es bei dem schönen Wetter vor, unter freiem Himmel zu sprechen. Ceccaldi ging darauf ein und so fand die Versammlung in einem offenen Hofraume statt, wo eine Freitreppe als Rednertribüne dienen sollte. Das Gekländer dieser Treppe wurde aber bald durch den Druck der Menge eingeklemmt und von beiden Seiten war der Sturm so groß, daß weder der Akademiker noch der Politiker zum Worte kommen konnte. Dafür entwickelte sich eine kleine Prügelei und als dabei ein Anhänger Richepins am Kopfe verwundet wurde, hob Richepin mit theatralischer Gebärde ein blutiges Taschentuch empor. Aber die Wirkung blieb aus und aus Ärger darüber machte Richepin mehrmals eine möglichst unanständige Gebärde, um seine Beachtung auszubüden, so daß man ihm von allen Seiten „Saligaud“ (Schweinhund) zurief. Der berühmte Dichter schwand hierauf und sein Gegner konnte wenigstens in einigen Worten sein Programm entwickeln und von 3000 Anhängern eine Tagesordnung annehmen lassen, worin Richepin als Pornograph gebrandmarkt wurde. Nach den bisherigen Stimmverhältnissen im Wahlkreis Ceccaldi behält Richepin immerhin noch eine kleine Aussicht, als Kandidat der Rechten und der Gemäßigten durchzudringen.

Inzwischen nimmt die Unklarheit der Parteiprogramme zu, je mehr man sich den Wahlen des 26. April nähert. Nicht mit Unrecht bemerkt der Sozialist Sembat in der „Humanité“, daß die ganze Wahlpolitik unter dem Zeichen der Zucht stehe. „Ich habe alle Manifeste gelesen, ruft er aus, und was darin am klarsten war, ist eine höllische Zucht vor allen möglichen Dingen. Wenn man diese großartigen Auftritte an das Volk klebt, so möchte man meinen, sie seien mit einer Gänsefeder von Leuten geschrieben worden, die den Lasterlich haben. Man sieht, daß hinter dem Sekretär des Parteiverbandes, der das Programm redigierte, ängstliche Kandidaten standen, die ihm über die Schulter saßen. Bei jeder Phrase riefen sie, er solle doch Licht geben, denn, was er schreibe, sei vielleicht sehr wichtig, aber könne ihnen schaden, denn man müsse auf alle Welt ein wenig Rücksicht nehmen. Man müsse das Kleingewerbe schonen und auch die nicht vergessenen, deren Kinder bei den Nonnen in die Schule gehen.“ Sembat weist dann im einzelnen am Manifest der unifizierten Radikalen und an dem der föderierten Republikaner die Richtigkeit dieser Bemerkung nach und namentlich in Beziehung auf die zeitweilige Befreiung des Dreijahresdienstes und auf die Einkommensteuer ohne lästige Inquisition.“ In diesen Punkten, und vor allem in der Militärfrage, ist die Zweideutigkeit besonders groß. Die Wähler mögen nun sehen, was ihnen am besten darin behagt.

Der österr.-ungar. Thronfolger in München.

— München, 15. April. (Tel.) Heute abend um 7 Uhr fand im Hofballsaal der Residenz zu Ehren des Erzhersog-Thronfolgers Franz Ferdinand von Oesterreich eine Galatafel zu 136 Gedecken statt. An der

Ein heftiges Wagengerassel unterbrach seine Wahrnehmungen.

Der Weltener Kutscher mußte die Herrschaft über seine Tiere wiedererlangt haben, denn die Droßke rief sich von dem anderen Wagen los und jagte nach wenigen Minuten in die Dunkelheit hinein.

Noch einmal Klang es von dort her, wo das schöne Weib stand, wie eine leise Bitte. Aber der Kapitän achtete nicht mehr darauf, seine angeborene Wildheit war stärker als eine flüchtige Neigung für ein paar glänzende Augen, er stürzte sich auf sein Roß und galoppierte mit kurzem Ruf an dem erschreckten Mädchen vorüber.

Sylvia preßte zitternd die heißen Hände zusammen. Wie empörend brutal er sich wieder benommen hatte!

Ein Mann, der Frauen in solcher Lage verlassen konnte, war ja gar nichts Besseres wert, als daß man ihn hochmütig verleugnete.

So schritt sie sinnend nach dem funkenprühenden Herd der Schmiede, wohin man auch ihre Begleiterin gebracht hatte, und sah gleichgültig zu, wie der Schmied die zerbrochene Schraube des Wagens zurechtgeschweißte. Aber während sie in die weiße Locke hineinstarrte und gedankenlos auf das Fauchen des Blafalds hörte, kam es ihr vor, als ob all die tausend zuckenden Funken dahinjagende Reiter wären, die sie anlächelten und mit des geliebten Mannes Stimme zu ihr sprachen.

Lange stand sie und starrte in die weiße Glut hinein, während ihr Körper unter den durchnähten Kleidern frostig zusammenhauerte.

Da fiel ein Schatten in den engen Raum, und ehe sie sich noch wandte, Klang die Stimme in ihr Ohr, von der sie eben geträumt hatte.

„Am Vergebung, mein Fräulein,“ rief der Kapitän, der an der Schwelle stand und die Fägel seines Rosses in der Faust

Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(29. Fortsetzung.)

Lange noch blinkten die Laternen durch den Park, Holstein hatte sich abgewandt und schritt in Gedanken den Ställen zu. Da fiel ein Schatten auf seinen Weg.

Suchte dort nicht etwas von der Hinterpforte des Schlosses in den Wald hinein?

Kopfschüttelnd blieb er stehen und suchte die Waldesnacht zu durchdringen, aber nichts war zu entdecken.

„Merkwürdig,“ murmelte er, „die Gestalt kam mir unheimlich bekannt vor.“

Langsam wollte er in das Schloß zurückkehren, aber wieder knisterte etwas hinter den Bäumen, und deutlich unterschied diesmal der Lauscher, daß ein leichter Wagen aus dem Gehöf herausrollte.

Jetzt aber fuhr Holstein wild in die Höhe und sprang mit einem Satz in den Stall.

„Zum Geier, darüber muß ich mir Klarheit verschaffen!“ rief er den verblüfften Knechten zu. „Schnell, Leute, mein Reitpferd.“

In wenigen Sekunden schon schwang sich der Reiter in den Sattel und sprengte trotz Regen und Finsternis in toller Hast den Waldpfad zur Bahnhofsstation entlang.

Wie Rieseln mit gewaltigen buschigen Häuptern flossen die alten Föhren an ihm vorüber, hin und wieder schlug ihm der Wind ganze Laaken ins Gesicht, und ein herabhängender Zweig rief ihm den Hut vom Kopf. Aber dafür vernahm er auch bald das ferne Rollen der Räder, noch einmal die Sporen, und nach wenigen Minuten tauchten auf dem abschüssigen Pfad die dunklen Umrisse des flüchtigen Gefährts auf.

Nun sah er, wie eine geduckte Gestalt den fluchenden Rutscher zur höchsten Eile trieb, er vernahm das Klatschen der Peitsche, ein wilder Fluch entfuhr ihm, und er setzte die letzte Kraft ein, um den geringen Zwischenraum völlig zu überwinden.

Von der engen Straße her schallten plötzlich gellende Hilferufe herüber, rohes Fluchen und grobes Geschelte mischten sich darunter.

Das verfolgte Gefährt schien in einen anderen Wagen mit voller Kraft hineingefahren zu sein, und alsbald bildete sich auf der Landstraße ein wirrer Knäuel.

Soll wurden Menschen und Tiere von der roten Lohe einer kleinen Waldschmiede beleuchtet, unter deren weit hervorragendem Dach sich der Unfall ereignet hatte.

Ein lautes Frohlocken stieß der Kapitän aus, als er den Fliehenden, in welchem er immer deutlicher seinen Vater zu erkennen glaubte, so durch einen Zufall in seine Hand gegeben sah.

Nun sprengte er heran, eine über den Weg ragende Deichsel und der gefallene Wagen hinderten ihn am Weiterreiten, und so sprang er ab und hatte bereits die Weltin: Stadtdroßke erreicht, als ein leiser Ruf an sein Ohr schlug.

„Ach, Herr Baron, ach, Herr Baron,“ jammerte eine kläglich ächzende Frauenstimme. Er wandte sich unwillkürlich um und erkannte erst mit höchstem Befremden, daß der gefallene Wagen seine eigene Equipage war, welche Sylvia und ihre Hausdame nach der Landungsstelle bringen sollte. Gedanken schnell nahm er wahr, wie seine Leute gerade die wimmernde Hausdame aus dem Schlag hoben, und seine Augen fanden auch bald Sylvia, welche hellbeleuchtet neben den Pferden stand und ihn schon längst zu beobachten schien.

„Herr Baron!“ tönte jetzt eine andere wohlklingende Stimme zu ihm herüber.

Stirnseite der hufeisenförmigen Tafel sah der König und zu seiner Rechten der Erzherzog.

Während des Mahles erhob sich der König zu einem Trinkspruch, indem er seinem hohen Gast einen herzlichen Willkommen entbot, dankbar des Empfanges anlässlich seines vorjährigen Besuchs in Wien gedachte und seiner Freude Ausdruck gab, den Vertreter Kaiser Franz Josephs empfangen zu dürfen.

Nachdem der König den Gefühlen der Liebe und Verehrung für Kaiser Franz Joseph Ausdruck gegeben hatte, schloß er mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser Franz Joseph und den Erzherzog, worauf die Musik die österreichische Nationalhymne intonierte.

Darauf brachte Erzherzog Franz Ferdinand folgenden Trinkspruch aus:

„Hoch beglückt durch den mir zuteil gewordenen allerhöchsten Auftrag, den vorjährigen Besuch Ew. Majestäten zu erwidern, der meinem allerhöchsten Oheim in treuester Erinnerung geblieben ist, bitte ich Ew. Majestäten meinen tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen zu wollen für die glütige Aufnahme, sowie die soeben an mich gerichteten gnädigen Worte, welche die Innigkeit der von altersher zwischen den Häusern Wittelsbach und Habsburg bestehenden verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen in herzlichster Weise zum Ausdruck bringen. Der überaus freundliche Empfang, den ich hier gefunden habe, ist ein neues Zeugnis für die Beständigkeit der freundschaftlichen Gefühle, welche das bayerische Volk der österreichisch-ungarischen Monarchie, der treuen Verbündeten des Deutschen Reiches, entgegenbringt. Und diese von weiland dem verehrungswürdigen und unvergesslichen Prinzregenten Luitpold gepflegten und unter Ew. Majestät glorreichen Regierung unwandelbar fortdauernden Gefühle finden in dem Herzen meines allerhöchsten Herrn und bei der Bewunderung meiner Monarchie den lebhaftesten und dankbarsten Widerhall. Gestatten Sie mir diese herzlichsten Empfindungen, gebe ich den aufrichtigsten Segenswünschen Sr. Majestät des Kaisers für das Glück und das Wohlergehen des königlichen Hauses, sowie des Landes Bayern Ausdruck, indem ich mein Glas mit dem Rufe erhebe: Ihre Majestäten der König und die Königin von Bayern leben hoch, hoch, hoch!“

Die Musik intonierte die bayerische Königshymne.

Ans Baden.

Karlsruhe, 16. April. Wie wir hören, ist auf Veranlassung des Finanzministeriums (Eisenbahnministerium) ein Disziplinarverfahren gegen den Regierungsrat Dr. Reck, den Rezipienten für Schiffsahrts- und Hafenanangelegenheiten, Kollegialratsmitglied bei der Generaldirektion der badischen Bahnen, eingeleitet worden.

Wader und die Integralen.

Karlsruhe, 16. April. Infolge seiner großen Rede, die der Führer des badischen Zentrums, Geistliche Rat Wader, am 15. Februar in Essen gegen die Integralen gehalten hat, wird er jetzt in einer der letzten Nummern der in Triest erscheinenden Petrusblätter zum Häretiker gestempelt und, was fast noch schlimmer ist, des Modernismus beschuldigt. Es war klar, daß Wader diese schwerwiegenden Vorwürfe nicht auf sich sitzen lassen würde.

Badische Chronik.

(Karlsruhe, 16. April. Die Tierärzte Dr. Oskar Krenkeht in Trielshausen und Dr. Rudolf Traut in Schwarzbach wurden nach ordnungsmäßig abgelegter Prüfung zur Anstellung im staatstierärztlichen Dienst für befähigt erklärt.

(Karlsruhe, 16. April. Nr. XI des Schulverordnungsblattes enthält Bekanntmachungen des Groß. Ministeriums des Kultus und Unterrichts über: Die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts in den Volksschulen, Verteilung von Reisebeihilfen und Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

(Knielingen, 16. April. Der 41 Jahre alte Landwirt Wilhelm Fiß getötet, als seine Pferde scheuten und durchgingen, unter den Wagen und erlitt schwere Verletzungen.

(Malsch (A. Ettlingen), 16. April. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Carl Deubel

mit 35 gegen 34 Stimmen des Zentrums wiedergewählt. Für Deubel stimmten die Bürgervereinigung und die Sozialdemokratie.

(Horsheim, 16. April. Die Frage des Landgerichts wird nicht zur Ruhe kommen, bis sie in der längst ins Auge gefaßten Weise glücklich erledigt ist. Eine öffentliche Bürgerversammlung im Saalbau findet, wie bereits mitgeteilt, am kommenden Freitag statt. Als Referenten sind die Landtagsabgeordneten Odenwald und Stöckinger vorgemerkt. Die Leitung der Versammlung hat auf Ersuchen des Ausschusses Reichstagsabgeordneter Albert Wittum übernommen.

(Mannheim, 16. April. Am Ostermontag fiel ein 12-jähriger Knabe in einen ca. 2 Meter tiefen Wassergraben und sank sofort unter. Dem gerade vorbeigehenden Ingenieur Frauß Wettig gelang es nach mühevoller Arbeit, den bereits bewußtlosen Knaben herauszuholen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

(Feudenheim (A. Mannheim), 16. April. Der hiesige Gesangsverein „Germania“ bezieht am 25. und 26. d. Mts. sein 30jähriges Stiftungsfest.

(Wieblingen (A. Heidelberg), 16. April. Beim Spielen fiel die 7 Jahre alte Elsa Schmid in den Neckar. Erst etwa 300 Meter stromabwärts wurde sie vom Bauingenieur Wilhelm Becker unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

(Helmstadt (A. Neckarbischofsheim), 16. April. Beim Einladen von Stammholz verunglückte der aus Wollenberg gebürtige Karl Bernhard so schwer, daß er an den Verletzungen starb.

(Murgtal, 16. April. Am Ostermontag stießen zwischen Klosterreichenbach und Baiersbrunn zwei Automobile zusammen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. — In Hörben rannte ein Automobil an das Bahngelände und wurde schwer beschädigt.

(Baden-Baden, 16. April. Gerhard Hauptmann ist mit seiner Familie hier eingetroffen und hat im Hotel Stephanie Wohnung genommen. — Der Wirtl. Geheime Rat Professor Dr. Vinzens Czerny, Etzelen, aus Heidelberg, ist mit Gemahlin hier angekommen und hat im Sanatorium Dr. Ebert Wohnung genommen.

(Ahl, 16. April. Der neugewählte Bürgermeister Finanzamtmann Dr. Weiß aus Mannheim ist 32 Jahre alt; er ist geboren zu Ettlingen, studierte Landwirtschaft, Rechts- und Naturwissenschaft und ist verheiratet mit einer Tochter des Baurats Tegeler in Karlsruhe, des Erbauers des Kehler Hafens. Die Gegnerschaft gegen Dr. Weiß setzte sich außer den über die Arbeit der Kommission verstimmt Nationalliberalen aus Sozialdemokraten, Fortschrittlichen und Zentrum zusammen. Gegen die Wahl ist nach dem Gesetz eine vierwöchige Einspruchsfrist gegeben.

(Lahr, 16. April. Hier fand über die Ostertage die 24. Generalversammlung des Gauess Oberyhein im Verband Deutscher Buchdrucker statt, zu welcher 48 Delegierte erschienen waren. Die Beratungen betrafen in der Hauptsache interne Angelegenheiten.

(Hornberg, 16. April. Der zum Bürgermeister gewählte Fortwart G. Huber hat die Wahl aus gesetzlichen Gründen abgelehnt, so daß eine Neuwahl nötig fällt.

(Waldkirch, 16. April. In Buchholz wurde das Anwesen des Bahnarbeiters Chr. Schill durch Feuer zerstört. Auch das Anwesen des Landwirts A. Bayer geriet in Brand und wurde eingeeigert. Die Entstehungursache des Feuers ist nicht bekannt.

(Freiburg, 16. April. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde das hiesige neu errichtete Krematorium durch eine Aniprache des Herrn Stadtbaumeisters Rudolf Thoma seiner Bestimmung übergeben. Am 5 Uhr fand die erste Einäscherung statt.

(T. Wahlen (A. Lörrach), 16. April. Das benachbarte Hofgut Markhof, an der Nebenstraße Wahlen-Berthen-Degerfelden gelegen, wurde gestern mittag von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht, das infolge des herrschenden Sturmes eine ganz unheimliche Ausdehnung annahm. Das Feuer war in den Deonomiegebäuden ausgebrochen, ergriff Scheunen und Stallsungen und schließlich auch das Wohngebäude. In Wahlen, Berthen, Rheinfelden ertönten die Sturmglöken, und die Feuerwehren und Löschmannschaften dieser Gemeinden eiferten so rasch als möglich nach Brandstätte, vermochten aber nicht viel auszurichten. Man mußte sich auf die Rettung der ziemlich umfangreichen Nebengebäude beschränken, was mit Ausbietung aller Kräfte auch möglich war. Die vom Feuer selbst ergriffe-

nen Gebäude brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder; letztere mußten wegen der drohenden Einsturzgefahr noch teilweise niedergehauen werden. Vom Mobilpark konnte nur wenig gerettet werden, man mußte zunächst auf die Rettung des Viehbestandes bedacht sein, was denn auch gelungen ist. Der Schaden an Mobilpark, Futtermitteln und landwirtschaftlichen Gerätschaften wird auf mindestens 40 000 Mark angegeben; derselbe ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Ursache des mit so rascher Schnelligkeit um sich greifenden Feuers konnte nichts Bestimmtes ermittelt werden, Brandstiftung scheint ausgeschlossen zu sein. Während des Spätnachmittags, als die Kunde von dem Brandfall bereits in die weitere Umgebung gedrungen war, war der Brandplatz das Ziel zahlreicher Neugieriger aus Griesbach, den benachbarten Schweizerorten Lust und Pratteln und selbst aus Basel.

Die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

(Karlsruhe, 16. April. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Kreis Schulämter, die Volksschulrektorate und die Ortschulbehörden der Volksschule eine Bekanntmachung über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben gerichtet. Darnach haben jeweils nach dem Stand vom 1. Mai und vom 1. November jeden Jahres die Lehrer der einzelnen Klassen durch Umfrage die Schüler, die in gewerblichen Betrieben beschäftigt sind, festzustellen. Die Schüler sind dabei aufzufordern, etwaige Änderungen der Beschäftigung, ihre gängliche Angabe, wie auch die Übernahme einer neuen Beschäftigung dem Lehrer jeweils alsbald anzugeben.

Die Ortschulbehörden haben nach Beginn eines jeden Schuljahres das auf dem Gebiet der Kinderarbeit gemachten Wahrnehmungen zum Gegenstand einer Beratung zu machen und über deren Ergebnis an das Gr. Kreis Schulamt zu berichten. Dabei ist zu erörtern, ob hinsichtlich des Vollzugs des Gesetzes über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben etwaige Unzulänglichkeiten hervorgetreten sind, und ob insbesondere bei einer nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässigen Beschäftigung von Kindern Mißstände beobachtet wurden.

Die Kreis Schulämter und Volksschulrektorate werden gleichzeitig ermächtigt, in einzelnen Fällen, in denen sich aus der Beschäftigung von Kindern in gewerblichen Betrieben Unzulänglichkeiten ergeben, die der bringenden Abhilfe bedürfen, den Bezirksämtern unmittelbare Mitteilung zu machen.

Beihilfen für Studienreisen von Lehrern und Lehrerinnen.

(E. C. Karlsruhe, 16. April. Bewerbungen von Lehrern und Lehrerinnen an Höheren Lehranstalten um Beihilfen zu Studienreisen, Teilnahme an Ferienkursen und Aufenthalt in französisch redenden Auslande und in England sind bis zum 25. Mai d. J. an das Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen. Bewerber, welche eine Beihilfe zu der von ihnen beabsichtigten Studienreise erhalten, haben nach der Rückkunft von dieser einen eingehenden Bericht hierher vorzulegen, der sich insbesondere darüber ausspricht, in welcher Weise sie den Zweck ihrer Reise zu erfüllen gesucht haben und welche Umstände nach ihrer Erfahrung bei Studienreisen ähnlicher Art in Betracht kommen. Es muß aus diesem Bericht auch genau zu ersehen sein, welches die Dauer der Reise war. Bei der Verleihung von Beihilfen behufs sprachlicher Weiterbildung im Ausland wird vorausgesetzt, daß dazu die Herbstferien in vollem Umfange benutzt werden.

Der historische Bruchtaler Sommertagszug.

(Bruchsal, 16. April. Die Metropole des Kraichgaues rüstet sich in diesen Tagen wieder, um nach echt germanischem Brauch den kommenden Frühling zu begrüßen. Wer je schon einmal den Bruchtaler Sommertagszug angewohnt hat, der weiß, daß diese völkische Sitte nicht nur ein Jugend- und Volksfest für die Stadt Bruchsal allein ist, sondern der ganze Gau unigen Anteil daran hat. Daß dem so ist, beweist der Fremdenzuzug, den das Amtsstädtchen an diesem Tage zu verzeichnen hat. Namentlich ist es die Bevölkerung aus der badischen Pfalz, vor allem aber aus Mittelbaden und dem Gau selbst, die herbeiströmt und sich an dem historischen Festzuge und der Freude der Jugend zu ergötzen. Bis vor zwei Jahren wurde der Sommertagszug in Bruchsal am St. Josephstag abgehalten. Durch einen Erlass des Papstes Pius X. wurde jedoch der St. Josephstag im Jahre 1912 als gebotener Feiertag aufgehoben. Seitdem soll nun das historische Sommertagsfest alljährlich am zweiten Sonntag nach Ostern gefeiert werden. In diesem Jahre wird es demnach, wenn nicht unglückliche Witterungsverhältnisse es verhindern, am 26. April stattfinden.

Der Brauch, den wiedererwachten Frühling zu begrüßen, ist altgermanisch und stammt aus unvorstelligen Zeiten. Geschichtlich ist er zwar erst im 16. Jahrhundert nachweisbar, aber die mündliche Überlieferung hält daran fest, daß er heidnischen Ursprungs ist und später, wie das öfters bei ähnlichen eingebürgerten Gebräuchen geschehen, vom Christentum übernommen und in angemessener Weise behauptet wurde, da er sich eben als Volksfest im Laufe der Jahrhunderte eingebürgert hatte.

Auch heute trägt die interessante Veranstaltung immer noch den Charakter eines Volksfestes. Man festet es der Stadt an, daß sie ein Feiertag der Allgemeinheit bezieht. Sie befindet es durch den überaus reich-

plän noch immer und sah dem verschwindenden Schein der Laternen nach. Flüchtig aber stieß er einen spöttischen Pfiff aus und ergriff die Zügel seines Pferdes.

„Holstein,“ sprach er dabei vor sich hin, „Freund — Wozon — Kapitän — ein Mägdelein naschhret dich, mein alter Junge.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(Berlin, 16. April. (Tel.) Die evangelischen Kirchenmusiker Preußens haben gestern hier zum ersten Male einen Kongreß abgehalten, an dem etwa 500 Abgeordnete teilnahmen.

(Ariß (Regb., Potsdam), 15. April. (Tel.) Auf dem Grundstücke eines Gärtnereibesizers in Beshlow (Ortsteil) ist ein Wohnhaus mit Stall und Umzäunung ausgegeben worden, welches anscheinend zu einem Germanenkorps aus der Zeit von 200 vor bis 200 nach Christi Geburt gehört.

(Mainz, 16. April. Gesundes Verständnis für den Wert von Ausstellungen in Gottes freie Natur hat am zweiten Osterfeiertage die hiesige Einwohnerschaft bezeugt. Es mußte nämlich am Stadttheater die Nachmittagsvorstellung, für die eine Aufführung der „Hedera mans“ vorgesehen war, ausfallen, weil überhaupt kein Publikum erschienen war.

(München, 15. April. (Tel.) Hier geht das Gerücht, daß Professor Toni Stadler, der seit Justus Tod das Amt als Berater der Rgl. Gemäldesammlungen ausübte, aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten werde.

(Rom, 15. April. Der wegen seiner originellen Einfälle bekannte futuristische Dichter Marinelli weihte die neue futuristische Ausstellung mit einer grotesken Zeremonie ein. Zwei als Kapuzenmänner verkleidete Males trugen auf einem grünen Sockel das abgedachte Blutzige Haupt des „passatistischen Kritikers“ in den Saal, das Canguillo mit schauerlicher Meisterhaft modelliert hatte. Das wahrhaft schreckliche Antlitz dieses Symbols, zerleuchtet von den futuristischen Ohreisen, war der Schädelbede beraubt. Aus der Gehirnhöhle roate eine

„Haben Sie noch ein warmes Plätzchen für einen müden Reitermann zu vergeben?“

Sylvia wollte ihm eine trockne Antwort zurückwerfen, aber der frische Mut fehlte ihr dazu, klopfenden Herzens trat sie zur Seite und dudete, daß er sich hart am Feuer niederließ.

Beide taten, als wäre dieses Zusammentreffen ganz in der Ordnung.

„Das arme Tier trug mich nicht tausend Schritt weit,“ erzählte Holstein ruhig, ohne im Geringsten zu denken, daß er sich vor dem schönen Mädchen entschuldigen sollte. „Der Gaul muß sich einen Stein in den Huf getreten; er lahmt entsetzlich. So ist mir der Westner Kasten entwischt.“

Sylvia warf ihm einen frostigen Blick zu und schwieg.

Die Ruhe, mit welcher er erzählte, peinigte sie fast. Schlag auf Schlag fuhr auf das heiße Eisen hernieder, die Lahe zuckte und saugte, wunderbare Schatten huschten über das Gesicht des Mädchens, das regungslos daneben stand.

„Teufel! Sind Sie durchnäht, schöne Herrin!“ rief der Kapitän, der ein Tuch hervorgezogen hatte und die nassen Tropfen von ihren Schultern und Haaren stäubte. „Sie scheinen ja beide Elemente zu beherrschen, das Feuer wie das Wasser.“

Nun konnte Sylvia wieder lächeln, da er sich so fürsorglich um sie bemühte, und verführerisch war der Ton, mit dem sie antwortete: „Das Wasser nicht, Baron, das kimmert sich nicht um mich.“

„Doch, doch,“ rief der Seemann vertraulich. „Man muß sich nur dem Element anzuvertrauen wissen.“ Dabei faßte er ihre beiden Hände und drückte sie heiß.

„Fräulein, Fräulein, ach Gott, ach Gott, wald ein Unglück!“ jammerte die Hausdame aus der fernsten Ecke, wo sie wie erstarrt gesessen hatte. „Wie werden wir nach Hause kommen und was wird der Landrat sagen — ich bin an Allem unschuldig.“

Der Kapitän trat langsam zurück und legte Sylvia, die ihn strahlend anblickte, seinen eigenen Mantel um die Schultern.

Dann wandte er sich zu dem alten Fräulein und meinte mit gutmütigem Spott: „Sie sind unschuldig, mein Fräulein, wer das bestrittet, den schicke ich nieder.“

„Ach, Herr Baron, ich beschwöre Sie, schaffen Sie uns einen sicheren Wagen,“ rief das Fräulein herzerregt und rang die Hände, „ich will nach Hause.“

„Natürlich, mein Fräulein, ein Schuß, wer Sie zurückhält,“ oersicherte der Kapitän mit großer Ueberzeugung.

„Nebrigens ist der Schmied fertig,“ berichtete er tröstend, und doch klang ein leises Bedauern aus seiner Stimme, das Sylvia mit Wärme auffing, „der Wagen steht bereit.“

Kaum hatte der Kapitän geendet, so fuhr die Hausdame von ihrem Sitz und flatterte wie eine aufgeschauchte Henne in den Wagenhals hinein.

Ja, ihre Geister waren so erregt, daß sie in erneuter Angst Sylvia die Tür vor der Nase zuschlug.

„Oho,“ rief Holstein mit wachem Gefühl und drückte leicht den Arm seiner Begleiterin. „Ihr Hausgeist verläßt Sie und gibt Sie in meine Gewalt. Was soll ich nun mit Ihnen anfangen?“

Sylvia bebte leise. Ihr ganzes Herz flog diesem Manne entgegen.

„Sie sollen mich lehren, daß ich heut töricht war,“ flüsterte sie zitternd.

Da sah Holstein bewundernd auf das reizende Geschöpf herab und rief ehrlich:

„Nein, schöne Sylvia, Sie machen nur andere töricht.“ Und dann hob er sie rasch, als wollte er sich selbst überwinden, in den Wagen und winkte dem Kutscher.

„Gute Nacht!“ flüsterte eine heiße Stimme von drinnen, und während die Kasse bereits längst dahinslog, stand der Ka-

lich angelegten Festschmuck. Monatelang haben sich die Kleinen auf das Fest vorbereitet, und wohl eine Freude ist es, wenn der Tag herangekommen ist, an dem sie sich in den Festzug einziehen können.

Größter wird der imposante Festzug durch ein aus Schulknaben gebildetes und meisterhaft geschultes Trommler- und Pfeiferkorps, der Musikkapelle des in Bruchsal garnisonierenden Gelben Dragoner-Regiments und den im studentischen Wägen einherziehenden Primanern des Gymnasiums, die eine prächtige Standarte vorantreiben.

Nachdem der Festzug gegen zwei Stunden die Straßen der Hauptstadt passiert hat, bewegt er sich nach dem Festhof des altstädtischen Großherzoglichen Schlosses, wo die Schlußfeier mit Gesang, Festrede und was die Hauptsache ist, die Verteilung der Preisen und Freiheiten an die vielen Tausende von Teilnehmern- und Teilnehmerinnen stattfindet.

Ein Raubmord in Badenweiler.

st. Badenweiler, 16. April. In ihrer Wohnung erschossen aufgefunden wurde die alleinstehende, ledige, 78 Jahre alte Barbara Sutter. Vermutlich ist das betagte Fräulein einem Mörder zum Opfer gefallen, ob es sich, wie man vielfach annimmt, um einen Raubmord handelt, darüber wird die von der Staatsanwaltschaft Freiburg eingeleitete Untersuchung Klarheit schaffen.

(Badenweiler, 16. April. Auf die Ermittlung des Mörders der in der Nacht vom Ostermontag auf Dienstag hier in ihrer Wohnung erschossenen 77jährigen Marie Barbara Sutter hat die Großh. Staatsanwaltschaft in Freiburg eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Der Täter ist über das Schußloch der hinteren Haustüre geklettert und durch das darüber befindliche Fenster eingestiegen. Er hat in der Wohnung die beiden Türen, Schränke und Schreibtisch erbrochen und das Bett durchwühlt. Seine Beute besticht vermutlich in zwei 100-Markscheinen und einer älteren goldenen Damenremontuhr. Die Schußwunde hat ein kleines Kaliber, etwa 5 mm; es kann eine Floberpistole sein. Der Täter war offenbar mit den örtlichen und persönlichen Verhältnissen vertraut.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. April.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Senz zur Vortragserstattung. Von 10 Uhr an erteilte der Großherzog folgende Audienzen: dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Augenstein, dem Landgerichtsrat Junker in Mannheim, dem Oberamtsrichter Schüller in Wolfersberg, dem Amtsrat Dr. Heinsheim in Karlsruhe, dem Oberbauinspektor Blum in Eberbach, dem Telegraphendirektor Schmittler, den Ober-Postinspektoren Nothe und Stein, dem Ober-Postsekretär Hofstein und dem Ober-Telegrapheninspektor Volkweiler in Karlsruhe, sowie dem Ober-Postsekretär Müllig in Bruchsal, dem Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern Regierungsrat Dr. Keller, dem Bürgermeister Herbst in Hochstetten, den Söhnen des jüngst verstorbenen Wirklichen Geheimrats W. Eisenlohr, A. Eisenlohr in Münden und Bauinspektor R. P. Eisenlohr in Karlsruhe, sowie dem Herrschaftsleiter Schlegel in Gotsch. Gegen Abend hörte der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. Freyherren von Bako.

Ein Gedentag. Am 16. April 1889, also heute vor fünfundsiebzig Jahren, wurde Kf. Heideb. Jg. Prinz Max von Baden von der juristischen Fakultät der Heidelberger Universität zum Doktor beider Rechte feierlich promoviert, nachdem er nach 3 1/2-jährigen Studien in Freiburg, Heidelberg und Leipzig das examen rigorosum schriftlich und mündlich abgelegt hatte.

Zwiebel hervor, die eine Kartoffel trug, in die eine Schreibfeder gesteckt war. Hinter den Kapuzenmännern ordneten sich die anwesenden Juristen zu einer Prozession, um unter den feierlichsten Zeremonien den „berühmten Mann“ zu Grabe zu geleiten. (Kof. Anz.)

7. Paris, 16. April. (Privat.) Der Berliner Bildhauer Kasper hatte die Verwaltung der großen Kunstausstellung um die Erlaubnis gebeten, im Salon die Büste Kaiser Wilhelms ausstellen zu dürfen. Diese Erlaubnis wurde zunächst anstandslos erteilt, jedoch wurden dann später von verschiedenen Seiten Bedenken gegen die Aufstellung dieser Büste erhoben, denn man befürchtet, daß dadurch Manifestationen stattfinden könnten. Kasper wird nun voraussichtlich von der Aufstellung der Büste Abstand nehmen. Der „Petit Parisien“, der sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, hält die Besorgnis des Komitees für sehr überflüssig. Das Blatt erinnert daran, daß schon 1902 ein Porträt Kaiser Wilhelms im Salon ausgestellt war, das großen Gefallen aller Kunstfreunde fand und nicht den geringsten Anlaß zu Manifestationen gab.

Von der Luftschiffahrt.

B.C. Mannheim, 16. April. Zum erstenmal ist dieser Tage dem hiesigen Flieger Gustav Klein ein kleiner Überlandflug über Käfertal und den Waldhof mit seinem selbstkonstruierten Eindecker gelungen. Trotz des kalten dreizehntägigen Motors erreichte der Flieger eine Höhe von 400 Metern; er landete später in prachtvollem Gleitflug. Klein unternimmt schon seit längerer Zeit Flugversuche, wobei ihm schon verschiedentlich sein Flugzeug zertrümmert wurde, nun scheint ihm endlich der Erfolg beschieden zu sein.

L. F. V. Epenet, 15. April. Der Prinz Heinrich-Flug am 17. Mai ist nun beschlossene Sache und wird für unsere Stadt von besonderer Bedeutung sein, denn es ist als sicher zu erwarten, daß Prinz Heinrich von Preußen, während des Fluges auch die Kontrollstation Epenet besuchen und bei dieser Gelegenheit auch von den Einrichtungen des neuerschaffenen Flugplatzes Einsicht nehmen wird. Die Kontrollstation für den Besuch des Prinzen dürfte sein, daß an der Epenetstraße bis zum Flugtage der Neubau der Pflanzwegweiser größtenteils beendet, ebenso sind die umfangreichen Eisenkonstruktionen im Eisenwert Kaiserslautern schon zur Montage bereit. Am den Besuchern ein besonders interessantes Schauspiel zu bieten, soll auf dem Flugplatz ein förmlicher Flugtag arrangiert werden, indem sowohl vormittags während des Durchzuges der Flieger, als auch nachmittags ein großes Schaulaufen veranstaltet wird. Der prächtige Luftfahrverein Epenet hat die lokalen Veranstaltungen übernommen und beschließt durch Einrichtung von Extrazügen einen möglichst ausgedehnten Besuch des interessanten Schauspielers herbeizuführen.

Berlin, 15. April. Einen interessanten Versuch wird in den nächsten Tagen der durch seine Weltühnlichkeit bekannte Flieger Linneloge machen. Er hat die Absicht, an einem Tage von Johannisthal nach Rom zu fliegen. Linneloge, der mit Flugtag aufzukegen gedankt, will die Jungfrau überfliegen und als Erster die Alpen mit einem Flugtag überqueren. Die Flugstrecke beträgt 1400 Kilometer.

München, 16. April. (Privat.) Die bayerische Heeresverwaltung schloß mit der Zeppelinwerke einen Vertrag auf Lieferung eines Kriegsluftschiffes für die bayerische Armee zum April 1915 ab.

Budapest, 16. April. (Tel.) Auf dem Kaiser Flugfeld ist der ungarische Flieger Helyi aus beträchtlicher Höhe abgestürzt und schwer verletzt worden. Sein Zustand ist bedenklich.

Paris, 15. April. (Tel.) Der Präsident der französischen Nationalluftschiffahrtsliga setzte sich mit dem Präsidenten des russischen Aeroklubs betreffend die Veranitalung eines Fluges von Petersburg nach Peking ins Einvernehmen. Der Flug wird im Juni von einem französischen Flieger unternommen werden. Die Flugstrecke beträgt an 9000 Kilometer.

Monte Carlo, 16. April. (Tel.) Im Fernflug Monte Carlo wird vorbehaltlich der Bestätigung durch das Preisgericht Garros den ersten Preis von 25 000 Francs für die besten Zeiten auf allen vorgegebenen Teilstrecken der Flugstrecke Monaco-Paris erhalten. Der 2. Preis (10 000 Francs) wird Renauz für seinen Flug Paris-Monaco zufallen. Auf den 3. Preis hat wiederum Garros für seinen gestern früh von Brüssel

Osterverkehr am Hauptbahnhof. Während der Festtage wurden am hiesigen Hauptbahnhof folgende Verkehrs-ziffern amtlich festgestellt: Fahrarten wurden geleistet: am 11. April 11 700 Stück für 12 200 Mark; am 12. April 18 500 Stück für 20 600 Mark; am 13. April 19 200 Stück für 26 000 Mark; zusammen in den 3 Tagen 49 400 Stück für 58 800 Mark. Die Zahl der gelösten Bahnsteigtickets betrug am 11. April 1495, am 12. April 1721 und am 13. April 1934, zusammen 5150 Stück. — Die abgenommenen Fahrausweise der hier angekommenen Reisenden bezifferten sich am 11. April auf rund 9000, am 12. April auf 13 000, am 13. April auf 20 000, zusammen auf etwa 42 000 Stück.

Erweiterung des sog. Magaubahnhofes. Gegenwärtig ist die Großh. Eisenbahnverwaltung mit Auffüllung eines neuen Bahndammes auf der westlichen Seite des neuen Hauptbahnhofs beschäftigt, der zur Verlängerung der Abstellgleise für die Magauer und Grabener Züge dienen soll. Diese Gleise gehen von der Abbrücke in Weierheim bis zum sog. Magaubahnhof. Die Eisenbahnverwaltung hat den alten Bahndamm von der Reichsstraße aufwärts abtragen lassen; das dort gewonnene Material wird verwendet zur Herstellung des eingangs erwähnten Bahndammes. Zu diesem Zweck ist eine sog. Feldbahn erstellt. Die Arbeiten werden mit großer Energie betrieben, um die neuen Abstellgleise sollen noch vor Pfingsten in Betrieb genommen werden; man erhofft dadurch eine einfachere und billigere Abfertigung der Züge nach Marxau und Graben herbeiführen zu können.

Ha. Postgelegenheit nach den Vereinigten Staaten. Einige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika müssen jetzt mit 20 Pf. frankiert werden. Sie gehen dann am 18. von Liverpool mit dem Dampfer „Mauretania“. Es ist dies das einzige Mal im Monat, daß ein Dampfer der Cunard-Linie benutzt wird. Die letzten Züge mit Zwanzigpfennigbriefen nach Liverpool gehen am 17. April von Berlin, vormittags 8.13 Uhr, von Köln, nachmittags 6.13 Uhr, von Straßburg, mittags 12.33 Uhr. Der Dampfer ist am 24. April in Newyork fällig. Nach Abgang dieser Züge können auch einige Briefe wieder mit 10 Pfennig frankiert werden. Sie gehen auf alle Fälle am 21. von Bremerhaven mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“

H. Hilfe für die Not der Kranken in China. Können wir uns vorstellen, wie es auf der Erde aussehen würde, wenn es keine Sonne gäbe? Können wir uns denken, wie unser Leben wäre, wenn alles, aber auch alles daraus verschwunden wäre, was wir an Fürsorge und Hilfe darin gegen seine Räte haben, was wir z. B. der glänzenden Entwicklung der medizinischen Wissenschaft verdanken? Schwerlich. Und doch sind noch so viele Länder da, in denen es keine wirklichen Ärzte, keine Krankenhäuser, keine Heilanstalten, keinen Schutz gegen Seuchen gibt. Diesen Ländern ist in gewissem Sinne auch China zuzurechnen. Trotz seiner berühmten alten Kultur kennt es keine eigentliche ärztliche Wissenschaft. Die Heilkunst wird wie ein Handwerk ausgeübt, das man bei einem alten „Arzt“ lernt, und wird weiter nach uralten Büchern betrieben, denen jede Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers fehlt, die aber dafür voll von Aberglauben sind. Ihre Diagnose stellen diese „Ärzte“ lediglich nach der Beschaffenheit des Pulses, den sie freilich stets an beiden Händen prüfen. Gegen manche inneren Krankheiten kennen sie auch einige gute sogenannte Hausmittel. Sonst aber, und vor allem auf dürrigstem Gebiet, vollführen sie die wunderlichsten Kuren. So hindert man bei Schwindel den Kranken ein noch lebendes Huhn auf die Brust, dem man die Brust gepalpat hat, die blutige Wunde des sich hinqulenden Tieres soll Lebenskraft geben. Gegen Fieberanfalle wird das Fleisch alter Enten, mit Galle gekocht, verabreicht usw. Besonders hilflos ist die chinesische ärztliche Kunst im Hinblick auf die so oft notwendigen schweren und tiefgreifenden Operationen. Das Messer gebraucht sie zu Heilzwecken grundtätig nicht; sie kennt fast nur die lange Nadel, die allerdings rücksichtslos in alle krank scheinenden Organe hineingestochen wird, um so der Krankheit einen Ausweg zu verschaffen, allzu häufig aber mit dem Erfolg schwerster Infektion. Dazu fehlt jede Kenntnis der Wundbehandlung und gesundheitsmäßige Körperpflege, was bei dem in China herrschenden Schmutz ganz besonders wichtige wäre. So helfen die chinesischen Ärzte ihren Patienten wohl von ihrem Geld, aber nicht von ihren Schmerzen und Leiden. Die einzigen, die hier wie anderorts wirklich helfen können, sind die Fremden, sind insbesondere auch wir Deutsche, dank unserer so hervorragenden ärztlichen Wissenschaft und Kunst. Mandch es ist auch da schon geschehen, doch, aus Mangel an Mitteln, noch sehr wenig im Vergleich mit Engländern und Amerikanern. Darum verdient es die weitgehendste Unterstützung, wenn im Anfang Mai ein Festspiel und ein Unterhaltungssabend stattfinden werden, deren Ertrag dem unbedingt nötigen Ausbau des deutsch-chinesischen Krankenhauses in Tjingtan, der Hauptstadt unseres Schutzgebietes Riakuschan, zukommt.

Vertrauensmännerversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung. Gestern nachmittag fand im Gemeindehaus der Südstadt eine gutbesuchte Vertrauensmännerversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung Badens statt. Die Versammlung trat in eine Besprechung über die Landesversammlung und über die für die Generalsynode in Aussicht genommenen Anträge ein. Den Vorsitz führte der 1. Vorsitzende Pfarren-Auhinger. Beschlüsse wurden keine gefaßt. Die diesjährige Frühjahrsversammlung findet am 13. Mai in Karlsruhe statt.

Der Verkehrsverein hält, wie bereits bekannt gegeben, morgen Freitag abends 8 Uhr, im großen Kathausaal seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorstand wird dabei ein übersichtliches Bild seiner Tätigkeit im vergangenen Jahre entwerfen und auch die neuen Aufgaben besprechen, die dem Verein in diesen und im nächsten Jahre bevorstehen. Da die Versammlungen in den letzten Jahren leider nicht zahlreich besucht waren, wäre es im Hinblick auf die uneigennütige Arbeit, die der Verein für unsere Stadt und ihre Einwohnerschaft leistet, sehr angebracht, wenn wenigstens die Mitglieder des Vereins, der Einladung Folge leisten würden. Auch Nichtmitglieder haben zu der Versammlung Zutritt.

Karlsruhe als Kongreßstadt. Die Landesversammlung Baden des deutschen Technikerverbandes, die über Ostern ihren 6. Landestag in Konstanz abhielt, beschloß mit Rücksicht auf die große Ausstellung die nächstjährige Landesversammlung in Karlsruhe abzuhalten.

Aufforderung des Schwarzwaldvereins an alle Wanderer. Sehr beim Beginn der Wanderzeit für die Touristen läßt der Schwarzwaldverein die freundliche Aufforderung ergehen an alle die Wanderer, die jetzt in den schattigen Tannenwäldern oder auf den aussichtsreichen Höhen Stärkung und Erholung suchen, Mitglied des Vereins zu werden. Wohl jeder hat sich schon gefragt über die schönen Wege, die es ihm ermöglichen, statt auf der staubigen Landstraße im kühlen Waldschatten sich ergehen zu können; er ist sicher, bei einer Wegabelung einen Wegweiser zu finden, der ihm den rechten Pfad zeigt, er hofft bestimmt, droben auf den Bergen durch einen Ausblicksturm über die hohen Tannen des bewaldeten Rückens hinwegschauen zu können, um so den herrlichen Rundblick zu genießen, er hält es für selbstverständlich, Sitzbänke, Schutzhütten, gefakte Quellen, Stege und Brücken an erforderlicher Stelle zu finden, aber er bedenkt vielleicht nicht dabei, daß alle diese Annehmlichkeiten auf großen und schweren Opfern vom Schwarzwaldverein geschaffen werden müssen. Deshalb sollte auch jeder, der nur irgendwie es ermöglichen kann, seinerseits sein Scherlein dazu beitragen, daß der Schwarzwaldverein den großen Anforderungen, die an ihn herantreten, gerecht werden kann und durch seinen Mitgliedsbeitrag die gemeinnützige Sache, welche der Verein verfolgt, unterstützen. Der Schwarzwaldverein ist stolz darauf, Mitglieder zu haben von unserem erlauchtesten Fürstentum an durch alle Kreise hindurch bis zu dem, welchem es schwer fällt, den Beitrag leisten zu können, der aber in sich die moralische Verpflichtung fühlt, auch da seinen Teil beizusteuern, wo er Nutzen davon hat. Wenn man aber nach diesem Grundsatze die Mitgliederliste beschaute, so fehlen gar viele, die noch abseits stehen; doch wurde die Erfahrung gemacht, daß es meistens nur eines kleinen Anstoßes bedarf, um auch sie für die schöne Sache zu gewinnen. So mögen diese Zeilen dazu dienen, dem Schwarzwaldverein recht viele neue Mitglieder zuzuführen. Es bedarf dazu nur der schriftlichen an den Vorstand des Schwarzwaldvereins, Sektion Karlsruhe“ gerichteten Anmeldung.

Vertags-Konzerte im Stadigarten. Infolge des schönen Wetters werden mit Wirkung vom nächsten Freitag an die im Stadigarten üblichen Vertags-Konzerte Dienstag und Freitags wieder aufgenommen werden. Sie beginnen zunächst nachmittags 3 1/2 Uhr und dauern bis 6 1/2 Uhr. Am 17. ds. Mts. wird die Artillerie-Kapelle Nr. 14 das Konzert spielen. Die Abendkonzerte am Mittwoch können erst wieder eingerichtet werden, wenn die Witterung den Aufenthalt im Freien am Abend gestattet.

Im Kolosseum beginnt heute, Donnerstag, den 16. April das letzte sensationelle Variété-Programm der Saison 1913/14. Die einzelnen Programmnummern sind aus dem heutigen Inzerat ersichtlich. Samstag, den 18. April, findet ebenfalls eine Vorstellung statt. Mit dem 1. Mai wird „Peter Frangs“ lustige Bühne, seinen Einzug halten.

Eine Schlägerei entstand gestern abend 9 1/2 Uhr an der Ecke von Marxau- und Gluckstraße zwischen mehreren jungen Burken. Dabei wurde ein Dekorationsmaler von einem Tagelöhner am Kopfe derart verletzt, daß ihm auf der Polizeiwache Mühlburg ein Notverband angelegt werden mußte.

Im Schloßgarten verhaftet. Am Ostermontag wurde im hiesigen Schloßgarten ein 43 Jahre alter Schweinehirt aus Leopoldshafen und dessen 17jährige Tochter verhaftet. Der Grund der Verhaftung sollen Verfehlungen in sittlicher Beziehung sein.

Aus den Nachbarländern.

Neubreisach (Eh.), 16. April. Am Dienstag vormittag gegen 10 Uhr wurden 3 Franzosen, Reserveoffiziere, 1 Advokat und 2 Juristen, beim Photographieren der Festung betroffen und von einem Festungsbaufeldwebel der Fortifikation festgenommen.

aus nach Monaco unternommenen Flug Anspruch, ebenso auf die Freie des Präsidenten Voincaré und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie des Marineministers und des belgischen Aeroklubs.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 16. April. (Tel.) Es ist wahrscheinlich, daß heute zwischen der Vereinigung der Automobilbesitzer und dem Deutschen Transportarbeiterverbande ein neuer Tarif vereinbart wird für die in den kleinen Betrieben beschäftigten Chauffeure. Die letzteren werden dann, soweit sie freieren, die Arbeit sofort wieder aufnehmen.

London, 15. April. (Tel.) Die Gewerkschafter in Yorkshire haben mit 15 000 Stimmen Mehrheit die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

kleine Zeitung.

Kf. Die Notordverbrecherjagd. Hemion, der an Stelle Lepines seit einiger Zeit Pariser Polizeipräsident ist, denkt seinen Vorgänger auf der ganzen Linie zu schlagen und hat auch schon Proben seiner Leistungsfähigkeit abgelegt: so jüngst in Paris ein Mörder 4 1/2 Stunden, nachdem man seine Verlonalien festgestellt hatte, bereits verhaftet worden, und Hemion hat vor, in künftigen Fällen diese Gleisleitung noch bedeutend zu unterbieten: 1/2 Stunde soll künftig der Pariser Polizei genügen, um einen Verbrecher ausfindig zu machen, vorausgesetzt, daß er in irgend einem Hotel oder einer anderen Unterkunftsstätte in Paris ist. In Paris gibt es wohlgehabte 13 286 Häuser dieser Art; sie sind in 10 Gruppen eingeteilt und man sucht sie planmäßig ab, wenn ein Verbrecher aufgeföhrt werden soll, von dem man vermutet, daß er sich dort aufhält. Hemion hat nun angeordnet, daß die Abjagung dieser 13 286 Häuser künftig nicht in zwei Stunden, sondern in einer halben Stunde zu erledigen sei. Das soll so geschehen, daß jeder Polizist eine Liste der Häuser in Händen hat, die auf seinen Bezirk kommen; die Liste eines jeden Hauses ist darin genau angegeben, ferner findet er darin Auskunft darüber, wie er auf dem schnellsten Weg, alle diese Häuser erreicht und wie er sie in der zweimaligsten Reihenfolge erledigt. Ob die geforderte Leistung überhaupt möglich ist, muß die Zukunft lehren.

Monte Carlo, 16. April. (Tel.) Auf dem Kaiser Flugfeld ist der ungarische Flieger Helyi aus beträchtlicher Höhe abgestürzt und schwer verletzt worden. Sein Zustand ist bedenklich.

Paris, 15. April. (Tel.) Der Präsident der französischen Nationalluftschiffahrtsliga setzte sich mit dem Präsidenten des russischen Aeroklubs betreffend die Veranitalung eines Fluges von Petersburg nach Peking ins Einvernehmen. Der Flug wird im Juni von einem französischen Flieger unternommen werden. Die Flugstrecke beträgt an 9000 Kilometer.

Monte Carlo, 16. April. (Tel.) Im Fernflug Monte Carlo wird vorbehaltlich der Bestätigung durch das Preisgericht Garros den ersten Preis von 25 000 Francs für die besten Zeiten auf allen vorgegebenen Teilstrecken der Flugstrecke Monaco-Paris erhalten. Der 2. Preis (10 000 Francs) wird Renauz für seinen Flug Paris-Monaco zufallen. Auf den 3. Preis hat wiederum Garros für seinen gestern früh von Brüssel

Vermischtes.

— Weinbochla (Sachsen), 15. April. (Tel.) Offenbar um sich für seine Entlassung zu rächen, schoß der Arbeiter Schneider auf die Frau und die Tochter seines Vorgesetzten Rutschara. Die Frau erhielt einen Schuß in die Schläfe; an ihrem Aufstehen wird gezweifelt. Die Tochter wurde nicht verletzt. Der Täter schoß sich hierauf selbst eine Kugel in den Unterleib.

— Rosenheim (Bayern), 15. April. Als ein fürchtbares Verbrechen stellt sich die schon gemeldete Brandkatastrophe bei Bullach dar. Von den vier Kindern des Korbschleppers Seider konnten bisher aus den Trümmern der verbrannten Hütte drei Mädchen als verfolgte Leichen geborgen werden. Das vierte Kind, ein neunjähriges Mädchen, wurde in einem Torgraben tot aufgefunden. Es ist ein Sittlichkeitsverbrechen an ihm begangen worden. Der Verbrecher hatte das Häuschen in Brand gesteckt und das ältste Mädchen zu seinen schändlichen Zwecken davongeschleppt. (Frist. 3tg.)

— Rom, 16. April. (Tel.) In einem Abteil erster Klasse wurden gestern in D-Zug Nizza—Rom einem Juwelier, während er schlief, Brillanten im Werte von 350 000 Franks gestohlen.

— Brüssel, 15. April. (Tel.) Das Komitee für die Weltausstellung in Gent verlangt von der Stadt Gent 4 800 000 Francs zur Deckung des Defizits.

— Haag, 15. April. (Tel.) Heute nachmittag wurde im Festsaal der Bibliothek des Friedenspalastes die Büste des bei dem Untergang der „Titanic“ umgelommenen Friedensfreundes W. I. Stead enthüllt.

— Newyork, 15. April. (Tel.) Harry Thaw, der im letzten Herbst aus der Verbrecher-Zrenanstalt Matteawan entprungene Mörder Stanfords, errang im Kampf um seine Freiheit einen vorläufigen Sieg. Richter Aldrich bestätigte das von dem Anwalte Thaws eingeleitete Habeas-Corpus-Verfahren beim Bundeskreisgericht zu Corcoran in Newhampshire. Aldrich erklärte aber, daß er die Freilassungsordre erst unterzeichnen werde, nachdem ein Arrangement getroffen sei, um den Fall Thaw auf dem Berufungswege vor das Oberbundesgericht zu bringen.

Unfälle.

— Chur, 15. April. (Tel.) In Malane brannte eine Mühle ab, wobei drei Kinder einer Italienerin umkamen und ein viertes schwer verbrannt wurde.

— Ransel (Kanton Bern), 15. April. (Tel.) Im Emmental ist durch einen Felssturz ein Haus zerstört worden, wobei zwei ältere Frauen getötet wurden.

Unwetter.

— Bissabon, 16. April. (Tel.) Ein Zyklon hat auf den Küstengebiet der Anassa-Gesellschaft bei Porto Anella große Verwüstungen angerichtet, wobei Eingeborene getötet und verwundet worden sind.

— Petersburg, 16. April. (Tel.) Von den Vermischen, Sibirischen und Nishinowgoroder Eisenbahnen werden fürchtbare Schneestürme gemeldet. Auf der Vermischen Strecke blieb die Post eines Personenzuges 36 Stunden lang zehn Kilometer von der Station Sarga entfernt, liegen, bis sie aus dem Schnee ausgegraben werden konnte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Kg. München, 16. April. (Privat.) Die behördlichen Ermittlungen nach einem Aufenthalt des Ingenieurs Diesel in Kanada sind ergebnislos geblieben. Die deutschen Konsulate in Kanada haben keine Spur des nach den Behauptungen seiner Gläubiger dort befindlichen Erfinders entdecken können. Die Staatsanwaltschaft, der mehrere Anzeigen zugegangen waren — Diesel hinterließ bei seinem Verschwinden auf der Seefahrt nach England ca. 2 Millionen Mark Schulden — wird keine amtlichen Schritte zur Weiterverfolgung der Angelegenheit unternehmen.

— Budapest, 16. April. Die englische Frauenstimmrechtlerin Frau Pantuff hielt gestern hier einen Vortrag, von dem sich aber die ungarischen Frauenstimmrechtlerinnen fernhielten.

— Lemberg (Galizien), 16. April. Landmarschall Graf Adam Goluchki ist gestern an einem Herzschlag gestorben.

T. Paris, 16. April. (Privat.) Der militärische Mitarbeiter des „Echo de Paris“, General Maibrot, veröffentlicht heute eine längere kritische Betrachtung über das deutsche und das französische Militärgewehr. General Maibrot kommt dabei zu dem Schluß, daß das deutsche Gewehr dem französischen zwar überlegen sei, daß die Überlegenheit jedoch nicht so groß wäre, um eine Aenderung der französischen Infanteriebewaffnung vorzunehmen.

T. London, 16. April. (Privat.) Der „Daily-Express“ meldet aus Wien, daß der „tolle Nullach“ abermals in das Sozialland eingedrungen ist und augenblicklich versucht, die Stadt Berberat zu umzingeln, den wichtigsten Knotenpunkt des gesamten Handels der dortigen Gegend. Die Nachricht hat in Londoner Handelskreisen lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen.

— London, 16. April. Wie aus Schanghai gemeldet wird wurde eine deutsche Vermessungsabteilung der Kanton-Hankau-Eisenbahn von Dorfbewohnern überfallen; ein eingeborener Assistent sei getötet worden.

Die Kaiserfahrt auf Korsu.

— Korsu, 15. April. Der Kaiser verweilte heute vormittag und nachmittag bei den Ausgrabungen im Park von Monrepos und bei Gatzha und nahm das Frühstück an Bord der „Hohenzollern“ ein. Im Park von Monrepos werden jetzt weitere Reste antiker Werk gefunden.

— Brindisi, 15. April. Der Reichszugler ist heute nachmittag 2 Uhr hier angekommen und an Bord des kleinen Kreuzers „Breslau“ nach Korsu weitergeteilt.

— Korsu, 15. April. Reichszugler von Bethmann-Hollweg ist heute abend um 8.20 Uhr hier eingetroffen und wurde von dem Gesandten von Trentler und dem Grafen Quadt empfangen. Er begab sich in das Achilleion.

Die Konferenz in Abbazia.

— Abbazia, 15. April. Die beiden Minister San Giuliano und Graf Berchtold empfingen heute nachmittag die Vertreter der Presse Italiens und Oesterreich-Ungarns. San Giuliano unterhielt sich in lebenswichtigster Weise mit den österreichisch-ungarischen Journalisten

in deutscher Sprache und bedauerte, keine Mitteilung machen zu können. Wie bekannt, gewähre er niemals Interviews, da er niemand verlegen wolle. Er betonte gegenüber den italienischen und österreichisch-ungarischen Journalisten die guten Eindrücke, die er bei seinem Aufenthalt in Abbazia gewonnen habe.

— Abbazia, 16. April. Gestern nachmittag fand beim früheren Botschafter Baron von Hengenmüller ein Gartenfest zu Ehren der Minister di San Giuliano und Graf Berchtold statt. Am Abend gab das Grafenpaar Berchtold ein Mahl zu Ehren des italienischen Ministers des Auswärtigen.

t. Budapest, 16. April. Der „Pesti Hirlap“ erfährt von vertrauenswürdiger Seite aus Abbazia, daß die beiden Staatsmänner bei ihrer Konferenz auch die albanische Frage berühren. Ferner soll der Plan bestehen, einen neuen Mittelmeervertrag abzuschließen. Italien solle, damit es seinen Plan betreffs des Mittelmeeres durchführen könne, gewisse Garantien in einem neuen Vertrage als Anhang zum Dreibündnervertrag zugestanden werden. In diesem würden alle auf die Mittelmeerfrage bezüglichen Bestimmungen niedergelegt werden. Der Vertrag soll sowohl von österreichisch-ungarischen als auch vom italienischen Standpunkt von der größten Wichtigkeit sein.

Jaurès über ein französisches Milizheer.

— Paris, 16. April. Wie aus Carmaux gemeldet wird, erörtere Jaurès dort in einer Wählerversammlung das Dreijähriges und legte dabei unter anderem:

„Wir Sozialisten besitzen für die Ausbildung der neuen, auf anderen Grundlagen beruhenden Armee bereits die Mittel von tausend Offizieren, die zu den intelligentesten, hingebungsvollsten und tüchtigsten der Armee gehören. Ich fürchte vor einigen Wochen auf einem von mehreren Hundert Offizieren besuchten Bankett den Vorhitz. Alle wollen mit uns das Volksheer, das Milizheer, das republikanische französische Heer vorbereiten. Wir sind zur Tat bereit. Es ist die höchste Zeit, wenn wir die Nation und die französische Armee retten wollen.“

Uebergriffe eines französischen Leutnants.

— Paris, 16. April. Nach mehreren Blättern kam es in Clermont-Argonne bei Verdun am Sonntag abend infolge einer Einquartierung zu argen Ausfällen.

Ein Leutnant des 61. Artillerieregiments, der sich mit vierzig Mann nach dem Lager von Châlons begeben wollte, beabsichtigte, seine Leute in der Scheune eines Landwirtes unterzubringen. Dieser verwehrte aber den Soldaten den Eintritt mit der Begründung, daß bei ihm schon eine Anzahl Artilleristen und Pferde einquartiert seien. Zwischen dem Landwirt und dem Offizier kam es zu einem heftigen Streit; schließlich packten die Soldaten den Landwirt, prügelten ihn durch und warfen ihn von seinem Hofe.

Der Landwirt flüchtete sich, von dem Leutnant und dessen Soldaten verfolgt, zu einem Feldhüter, den er um Schutz bat. Er wurde aber von neuem von den Soldaten ergriffen und in das Gemeindegefängnis geschleppt. Es gelang dem Landwirt dann, abermals zu entkommen und sich zum 2. Bürgermeister zu flüchten. Als die Bevölkerung von dem Vorkommnis erfuhr, rottete sie sich zusammen und gab ihrer Entrüstung hitzigen Ausdruck. Das Generalkonzeilsmitglied des Bezirkes, Dr. Clause und der 2. Bürgermeister, die Ordnung schaffen wollten, gerieten mit dem Leutnant, der sie „Prästens“ schimpfte, in Streit; ebenso wurde die Frau des Landwirtes gräßlich beschimpft. Die Lage wurde immer drohender, als Gendarmen eintraf und die Ruhe wieder herstellte. — Die von der Militärbehörde angeordnete Untersuchung ergab, daß der Offizier durchaus in Unrecht gewesen war; er wurde sofort mit strengem Arrest bestraft.

Der Divisionsgeneral und Gouverneur von Verdun begab sich gestern in Begleitung seines Stabes nach Clermont und sprach darüber vor der verarmten Bevölkerung sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus.

Zum Befinden des Königs von Schweden.

— Stockholm, 16. April. Gestern abend wurde über das Befinden des Königs folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Die Besserung im Befinden des Königs schreitet in befriedigender Weise fort. Die Darmfunktionen sind in Ordnung. Die Temperatur beträgt 37,3.

In den Wahlen in Schweden.

— Stockholm, 16. April. Es liegen jetzt die Ergebnisse aus sechs weiteren Wahlkreisen vor. Es sind bisher gewählt: 45 Mitglieder der Rechten, 41 Sozialisten und 27 Liberale. Die Rechte gewinnt zehn Sitze und verliert einen; die Sozialisten gewinnen 5 und verlieren 2; die Liberale verlieren 12 Sitze.

Kg. Stockholm, 16. April. (Privat.) Nach den bisher bekannt gewordenen Wahlergebnissen ist, den Blättern zufolge, eine absolute Mehrheit von 15 Abgeordneten für die Militärvorlage der Regierung gesichert.

Zur Lage in Mexiko.

— Washington, 15. April. Die Regierung hat eine amtliche Erklärung erlassen, in der sie den Uebergriff gegen die amerikanischen Matrosen in Tampico, die Zurückhaltung von Depeschen und anderes aufzählt. Die Regierung gibt der Ansicht Ausdruck, daß die mexikanische Regierung, wenn ihr die ernste Wirkung der sich häufenden Zwischenfälle deutlich gemacht werde, einsehen würde, daß es schädlich und notwendig sei, diese Vorfälle zu mißbilligen und wieder gut zu machen. Die de facto bestehende Regierung in Mexiko könne nichts von ihrer Würde verlieren, wenn sie die Forderungen einer großen souveränen Regierung bezüglich der angeführten Tatsachen merkt. Die Regierungserklärung war ganz unvermutet.

— Washington, 15. April. Präsident Wilson erklärte Mitgliedern des Kongresses, falls Präsident Huerta der amerikanischen Forderung nicht nachkäme, der erste Schritt der amerikanischen Regierung die Besetzung Tampicos und Veracruz sei. — Amtlich wird erklärt, daß zu den Gründen für die Ausrückung der amerikanischen Flotte auch die Tatsache zu rechnen sei, daß die Depeschen an den amerikanischen Geschäftssträger in Mexiko von den Mexikanern aufgefangen wurden.

— Washington, 16. April. Das Marineamt hat eine lockende Demonstration an der pazifischen Küste angekündigt.

— Washington, 16. April. Die Kreuzer „Pittsburg“, „Maryland“, „Cassanova“, ein Transportschiff und zwei Kohlenfahrer sind angewiesen worden, sich zur sofortigen Abfahrt nach der Westküste von Mexiko bereit zu halten. Die Torpedobootflotte wurde angewiesen, sich für Ordes bereit zu halten, um nach irgend einem mexikanischen Hafen abzugehen.

Die Darlegungen des Staatssekretärs Bryan für die Gründe der Entsendung der Flotte nach Mexiko sind allen amerikanischen Botschaften und Legationen zur Information der auswärtigen Regierungen telegraphisch mitgeteilt worden.

t. Washington, 16. April. Die energische Haltung der Vereinigten Staaten Huerta gegenüber findet den ungeteilten Beifall des ganzen Landes. Die Mitglieder des Kongresses stehen den Präsidenten Wilson willen, daß sie geschlossen hinter ihm stehen würden, falls sich kriegerische Maßnahmen gegen die mexikanische Regierung als nötig erweisen sollten.

— Washington, 16. April. Der Kreuzer „Cleveland“ hat Befehl erhalten, sofort nach Mazatlan abzugehen.

t. Hampton Road, 16. April. Das Flaggschiff des für Tampico bestimmten Geschwaders, das Linienschiff „Arcansas“, ist gestern mittag unter begeisterter Kundgebung einer großen Volksmenge mit dem Kommandanten Sadger an Bord nach Tampico in See gegangen. In Begleitung des Flaggschiffs befinden sich drei Linienschiffe. Die Ankunft des atlantischen Geschwaders wird am Montag erwartet. t. Berlin, 15. April. Infolge der zugefügten Lage in Mexiko wird, wie das B. L. erfährt, Deutschland zum Schutz der deutschen Reichsangehörigen in Veracruz den deutschen Kreuzer „Dresden“ nach Mexiko beordern.

Die Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 15. April. Die Porte hat aus der von dem österreichisch-ungarischen Botschafter Marquis von Palavicini überreichten Kandidatenliste den früheren Gouverneur von Niederösterreich, Westenek, und den norwegischen Major Hoff zu Generalinspektoren für die Reformen in Ostanatolien vorgeschlagen.

— Belgrad, 15. April. Kronprinz Alexander, Ministerpräsident Papitch und Minister des Innern Protitch haben sich heute zu mehrtägigem Aufenthalt in den neuen Gebieten nach Westlich begeben.

— Bukarest, 15. April. Die bulgarischen Delegierten für die Verhandlungen über den Bau einer Donaubrücke sind heute vom König in Audienz empfangen worden.

Aus dem Fürstentum Albanien.

— Cetinje, 15. April. Der russische General Botapom, Mitglied der Kommission für die Absteckung der Grenze in Nordalbanien, ist hier eingetroffen.

T. Durazzo, 16. April. (Privat.) Einer „Times“-Meldung von hier zufolge, erklärten dort angekommene Bergbewohner, daß sich im äußersten Nordwesten Albanien ein neuer autonomer Staat gebildet hätte. Die Hauptstadt ist Keshane und der erste Präsident ein gewisser Kref Bey. Kref Bey verfügt über eine „Armee“ von 200 Gendarmen.

— Durazzo, 15. April. Die Mitglieder der von dem österreichisch-albanischen Komitee veranstalteten Studienreise sind unter Führung des Grafen von Harrach hier eingetroffen. Das Präsidium ist von dem Fürsten und der Fürstin empfangen worden, wobei der Fürstin ein goldener Pokal und eine Befe überreicht wurden.

Zur turkischen Rebellion.

— Urmia, 15. April. Aus Giawar im türkischen Vilajet Wan wird gemeldet, daß dieser Tage beim Dorfe Deshtaji in Kaza Hamidieh (Wilajet Siwas) türkische Truppen aus Wan und Mossul bei einem Zusammenstoß mit Kurden unter dem Scheich des Barzantammes viele Tote hatten und zwei Geschütze, vierzig Gewehre und vierzig Gefangene verloren, wovon letztere der Scheich angehtlich in einen Fluß werfen ließ.

— Paris, 16. April. Wie der „Figaro“ meldet, ist die Revolte in Kurdistan durchaus noch nicht unterdrückt. Im Gegenteil haben die Kurden in den letzten Tagen große Parteierfolge errungen. In der Nähe des Dorfes Geshiri stießen türkische Truppen, die aus Wan und Mossul kamen, mit den Kurden zusammen, die von einem Scheich aus dem Barzantamm befehligt wurden. Die türkischen regulären Truppen wurden geschlagen und ließen eine große Anzahl von Toten auf dem Schlachtfeld zurück. Ferner verloren sie zwei Feldgeschütze und 50 Gewehre. Außerdem machten die Kurden 40 Mann zu Gefangenen, die, wie gerüchtweise verlautet, lebend ertränkt wurden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 15. April 3,79 m (14. April 3,77 m). Schaffhausen, 16. April morgens 6 Uhr 2,70 m (15. April 2,62 m). Aehl, 16. April morgens 6 Uhr 3,45 m (15. April 3,47 m). Maxau, 16. April morgens 6 Uhr 5,17 m (15. April 5,24 m). Mannheim, 16. April morgens 6 Uhr 4,82 m (15. April 4,95 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)
Donnerstag, den 16. April.
1. Karlsruh. Mandolinensekt. 8 1/2 U. Anfängerkurs. Alte Brauerei Brink-Kolossium. 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwalddor. Vereinsabend i. Moninger, Konfektionsaal.

Weisse u. rote Tischweine Flaschenweine erster Produzenten

empfehlen billigst
Ludwig Wiedemann, Weingrosshandlung
Fornspecher 80A Karlsruhe i. B. Adlerstrasse 35

Deutsche Arbeit!

DUNLOP

für Fahrrad und Motorrad

Automobile und Lastwagen

die beste und im Gebrauch die billigste Bereifung.

Deutsche Dunlop Gummi-Compagnie A.-G., Hanau.

DIALON ENGELHARDS ANTISEPTISCHER Preis 75c DIACHYLON WUND-PUDER
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertrroffenes Einstroupuiver für kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung meist ausgezeigten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten. Bestandteile: Diachylon-Plaster 2%, Borax 4%, Puder 94%.
In den Apotheken.

Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wohlfeilste Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfalzingstraße: C. Naumann, Offenbach a. M.

Für die Schule.

Bleistifte

A. W. Faber	Stück 4	10	30	
Joh. Faber	Stück 5	7	25	
J. S. Staedler	Stück 5	20	22	
H. C. Kurz	Stück	5	10	
Koh-i-noor	Stück	30	35	
Bleispitzer	Stk.	10	20	25

Schulhefte nach Vorschrift
Dutzend 65^h Stück 6^h

Wachstuchhefte, unliniert, liniert, kariert	18	25	35	45					
Hefte mit steifer Decke, unliniert, liniert	18	20	30						
Löschblatthefte, gut saugfähig		5	8						
Aufgabenhefte, liniert	3	5	8						
Colleg-Hefte, Wachstuch, liniert, kariert	20	35							
Federhalter	5	8	10	15	20	bis 75			
Füllfederhalter, 14 kar. Goldfeder	1.50	2.50	3.50						
Malkästen mit Tüben und Steinen	30	50	75						
Günther-Wagner-Farben, Tüben und Steine	Stück	15	20						
Schreibzeug - Etais, leer und gefüllt	50	75	90	bis 5.00					
Federkästen	8	10	25	30	40	50	95	1.75	bis 2.25
Reißzeuge	1.50	2.00	2.75	3.50	5.00	bis 30.00			
Schultafeln, liniert, unliniert	Stück 42	Griffel im Carton 8	100	Stück 50					

Federn

T. G.-Federn	Dutzend	8
Rosen-Federn	Dutzend	8
Hansi-Federn	Dutzend	10
Soennecken 111	Dutzend	10
Mitschell-Federn	Dutzend	12
Alfred-Federn	Dutzend	18

Radlergummi

Aka 5	115	Eskimo 10	40
Hansa 5	90	Elefanten 6	10

Radlergummi

Rex 4	30	Briefmarken 3	8
Töff-Töff 6	10	Schulgummi 5	9

Schul-Kleidung
Schul-Stiefel
Schul-Schürzen

Schulranzen

Schulranzen, Kunstleder, für Knaben und Mädchen	M	1.25	1.75	2.75	3.65
Schulranzen, Leder überzogen, für Knaben und Mädchen	M	4.00	4.50		
Schulranzen, Rindleder, schwarz und braun, für Knaben und Mädchen	M	4.75	6.50		
Schul-Mappen, Wachstuch, einfach	M	0.50	0.75	0.95	1.10
Schul-Mappen, Wachstuch, doppelt	M	1.10	1.25	1.50	1.65
Schul-Mappen, gutes Ledertuch	M	2.25	2.45	2.65	2.90
Schultaschen, aus Jute, mit und ohne Schrift	M	0.45	0.55	0.75	
Institutstaschen	1.35	2.50			
Bücherträger	0.60	0.95			
Frühstückstaschen	0.55	0.70	0.95		
Collegmappen, Kunstleder	2.00	2.25			
Collegmappen, Rindleder	4.25	4.75			
Musikmappen	1.50	2.00	3.50	4.75	

Schul-Hüte
Schul-Mützen
Schul-Strümpfe

Fortsetzung des großen Sonder-Verkaufs von Kleiderstoffen.

Hermann Tietz

Handelschule der Stadt Karlsruhe.
Abendfachkurse

für nicht mehr handelschulpflichtige Damen und Herren.

Kursdauer: 21. April bis 1. August d. Js.

1. Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene.
2. Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene.
3. Buchführung für Fortgeschrittene. Schwierigere Geschäftsvorfälle, Abschlässe und Bilanzlehre.
4. Schreiben: Rund- und Reflameschrift.
5. Stenographie: Systeme Stolze-Schrey und Gabelsberger.
6. Maschinenschreiben.

Die Gebühr beträgt für jeden Kurs 5 M und ist am 1. Unterrichtstage zu entrichten. Rückvergütungen werden nicht gewährt. Bei Teilnahme an mehr als einem Kurse treten Ermäßigungen ein. Anmeldungen werden täglich in den üblichen Bürozeiten, außerdem am Freitag, den 17. d. Mts., abends zwischen 7 und 9 Uhr und am Samstag, den 18. d. Mts., nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr auf dem Sekretariate der Handelschule, Gartenstraße 22, Eingang von der Karlstraße entgegengenommen.

6484
Karlsruhe im April 1914.

Der Schulvorstand.
Rektor Steiner.

Kein Vershub!!
Große Bad. rote Kreuz Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 9. Mai, 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld

37000 Mk.
Mögl. Hauptgew. bar:

15000 Mk.
3327 Geldgewinne bar:

22000 Mk.

Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.—, Porto u. Liste 30 h) empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer, Straßburg i. E.
Hiliale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Was die Künstler über Feurich-Pianos sagen:

Selten hat mir ein Flügel so zugesagt, der duftige, poetische Ton hat mich geradezu entzückt

Elly Ney,

Feurich-Flügel und -Pianos empfiehlt

Johs. Schlaile, Pianohandlung
6083.6.4
Karlsruhe
Douglasstrasse 24, neben der Hauptpost.

Korsett-Reparaturen
werden gut und billig ausgeführt.
Kaiser-Passage 8
322749 Telefon 3276. 3.2

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mir eine Reichsposstkarte! Dann komme ich schnell gelaufen! Ich zahle einen hohen Preis! Daß jeder kann bestehen! Wer die Adresse noch nicht weiß, Der kann sie unten lesen! Auch werden Möbel, Weißzeug, Pfandscheine angekauft.

H. Mator, Markgrafenstraße 16.

Damenhüte werden hier und elegant garniert ältere modernisiert. Reiche Auswahl in Hüten u. allen Zubehörsartikeln. **Kaiserstr. 235, III.**

Pädagogium Oberkirch i. B.
(Badischer Schwarzwald)

Herrliche Lage an Berg und Wald. Vorzügliche Erfolge: Im Sommer 1913 sind 5 Zöglinge in die Obersekunda, 16 Zöglinge der Anstalt in die Untersekunda der hiesigen Realschule aufgenommen. Individueller Unterricht. Stete Überwachung. Internat erstklassig und billig. Realschul- u. Realgymnasialklassen Sexta bis Unterprima. Nichtversetzte Schüler holen ohne Zeitverlust in kürzester Zeit das Versäumte nach.

2041
Direktor Prof. Dr. Lange.

Elässer Reste-Niederlage,
Werderstraße 11, 1. Stock.

Reize den Eingang neuer, moderner Reste für Hüten, Kostüme, Bett-, Leids u. Tischwäsche etc. an. Keine Ladenkosten, daher billige Preise.

6635.5.1

Ludwig Knopf, Herrenschneider,
Kaiserstraße 49, gegenüber der Technischen Hochschule.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß. Für erstklassigen Sitz und Verarbeitung übernimmt jede Garantie. Feinste engl. und deutsche Stoffe. Muster zu Diensten. 3471

Mäßige Preise. Teilzahlung gestattet.

Ein **Verblüffender Erfolg** mit Obermeyers Herba-Seife bei **Haut-Ausschlag**

wird konstatiert durch L. Steil in Pelling, welcher schreibt: „Für Entfernung von Hautaus-schlag im Gesicht war Obermeyers Herba-Seife gerade von verblüffendem Erfolg. In einigen Tagen waren alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut verschunden.“

1453
Obermeyers Herba-Seife zu haben in d. Apoth., Drog., Parfüm- u. Ed. 50 Pf., 30% stärk. Prap. 2 Pf. 1.—

Freitag, den 17. April ds. Js. bleiben unsere **Bureaux** Feiertags wegen **geschlossen.**

Straus & Co.
Restaurant goldener Adler
Karl-Friedrichstraße 12 — Telefon 2614

Mittagstisch im Abonnement.
Ausdianf der Branerei Kammerer. 6630*

Herde
schwarz und weiß zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Ad. Zimmermann, Waldhornstraße 46.

Apfelwein
aus besten Äpfeln gefiltert, empfiehlt in 1914er glanzvoller Qualität pro Liter 24 Pf.

Marke Reinetta, vorzügl. Tafelgetränk, pro Liter 30 Pf. in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

B. Finkelstein, Apfelwein-Großkellerei
Hintermeierstr. 10 Telefon 510 u. 2875.

Damenbart
löstige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit

Rino-Depilatorium

Dieses Entharungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Greift die Haut nicht an.

Flacon Mk. 1.25.

Nur echt mit Firma: **Kich. Schubert & Co. G.m.b.H. Welschböhla**
Depots:

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Gardinen, Stores, Bett-Decken
reinigt, färbt und spannt! 4888

mit größter Schonung, bei billigsten Preisen, in kürzester Zeit.

M. Weiss, chem. Waschanstalt
Blumenstrasse 17. Telefon 404.

Altertümer sucht zu kaufen.

H. Lämmle, Markgrafenstr. 22/23

Schweineschmalz garantiert reines echtes m.

ff. Griebengeschm. in Emailgefassen als: Eimer, Ringhafen, Schwenkessel, Teigschüssel, Wassertopf mit Br. ca. 15-55 Pfd. à Pfd. 70 h, in Holzgebänden 1-2 h höher, in 10 Pfd.-Dosen à 4 7.20 sowie 1 und 2 Pfd. Pergamentpackung à 75 h, gegen Nachn. oder la Referenzen. Ueber Rauchfleisch bitte Preise einzuholen. 3141.27.6

Viele Anerkennungs-schreiben! **W. Beurlen jr., Kirchheim-Teck 80 Würtl.**

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Hebamme I. Klasse
Mme. Acquadro
Rue du Rhone 94, Gené

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf.

3193

Badischer Kunstverein.

Für die aus dem Vereinsvorstand austretenden Mitglieder des selben findet die Ergänzungswahl von Samstag, den 18. d. Mts. bis zum 16. Mai d. Js. einschließlich statt.

Die berechtigten Mitglieder werden gebeten, im Laufe dieser Zeit die Wahl nach § 7 der Satzung vornehmen zu wollen.

Der Vorstand.

Frauenarbeitschule

(gewerbliche Unterrichtsanstalt) des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf. Am 23. April ds. Js. vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Knöpfarbeiten, Spitzenfloppen, Kliden und Kunststodfen, Buchmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe. Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen und Kammerjungfern. Nachausbildung für Weibnäherinnen und Kleidermacherinnen in 3-jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 3-jähriger Lehrzeit in nur praktischen Geschäften, wobei die Schülerinnen von der Anstalt übernommen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakturse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Handnähen, Kleidermachen, Kliden und Kunststodfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Gräfinin Josefine Haner, Hauptlehrerin, in der Zeit von 11-12 und 3-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Arbeitsruhe, im Februar 1914. Der Vorstand der Abteilung I. Gartenstraße 49.

Stenographie.

Heute Donnerstag, den 16. April 1914 (nicht wie angegeben am 14. April), abends 7-9 Uhr, eröffnen wir in unserem eigenen Unterrichtslokal, Markgrafenstraße Nr. 41, Seitenbau, 2. Stock, einen neuen

Anfängerkurs nach dem bewährten, leicht erlernbaren System der vereinfachten Stenographie Stolze-Schrey; wozu wir Damen u. Herren freundlichst einlad.

In den letzten Jahren von sämtlichen Stenographie-Schulen in Deutschland die meisten Unterrichtsleiter. Honorar einl. Lehnmittel 10. M. Militär u. Schüler Ermäßigung

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Stadtgarten.

Morgen Freitag, 17. April 1914, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Militär-Konzert ausgeführt von der Kapelle des Selb.-Regts. „Großherzog“ (1. Bst.)

Direktion: Kgl. Musikmeister Granau. Eintritt: Inhaber v. Stadtgarten-Jahreskarten u. v. Kartenbesitzer 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Militär u. Kinder je die Hälfte.

Program 10 Bg. Die Musikabonnements haben Gültigkeit. Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum

Ab heute Donnerstag, den 16. April bis 30. April 1914

letztes sensationelles Varieté-Programm der Saison 1913/14.

Täglich abends 8 Uhr: E. Louvigny | Ferry | Morello

der weiße Magier | Meister der Jongleure | der Urkomische

Astoria - Quartett 4 Damen, Kunstgesang.

Desterros | Cava de Rena sensationeller Schiebakt. | in ihrem Sketch.

Bacchus Jacoby Humorist und Schriftsteller.

Williams | Lichtspiele Lilliputaner-Company. | hervorragende Neuheiten.

Samstag, 18. April 1914 | Am Freitag, den 1. Mai beginnt das Gastspiel von Peter Frangs lustige Bühne.

Vorstellung.

la. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30 und Schillerstrasse 22. 3-11 Uhr. Nur Mittwoch bis inkl. Freitag. 5-11 Uhr.



Wiener Autoren-Film Das Geheimnis der Lüfte.

Detektiv-Drama in zwei Akten mit dem österreichischen lenkbaren Luftschiff „Austria“.

Karl Illner österreichischer Meisterflieger.

Madame Satan

aus dem Klub der Millionäre. Drama in drei Akten.

Ab Samstag, den 18. bis 21. April 1914: Premiere! In dem Filmscherz:

Zapatas-Bande

in zwei Akten von Urban Gad. Asta Nielsen in der Hauptrolle.

Die Handlung spielt in Norditalien.

Mord.

In der Nacht vom Ostermontag auf Dienstag, 13. und 14. April 1914, oder Dienstag früh, wurde die allein wohnende 77-jähr. Marie Barbara Sutter in ihrer Wohnung in Badenweiler erschossen. Der unbekannte Täter ist über das Schloßbad der hinteren Haustüre gelaufen und durch das darüber befindliche Fenster eingestiegen. Nach der Tat verließ er das Haus jedenfalls auf demselben Wege. Er hat in der Wohnung die beiden Zimmertüren, Schränke und Schreibtisch erbrochen und das Bett durchwühlt. Seine Beute besteht vermutlich in 2 Hundertmarkscheinen u. einer älteren, goldenen Damentombenuhr. Die Schußwunde hat ein feines Kaliber, etwa 5 mm; es kann eine Revolverkugel sein. Der Täter war offenbar mit den örtlichen u. persönlichen Verhältnissen vertraut. Auf seine Ermittlung ist eine Belohnung von fünfhundert Mark ausgesetzt.

Anhaltspunkte, welche zur Ermittlung des Täters führen können, bitte ich, umgehend der Staatsanwaltschaft Freiburg oder der nächsten Gendameriestation mitzuteilen. Das Augenmerk wolle besonders auf solche Personen gerichtet werden, welche als Arbeiter, Bedienstete, Besucher usw. das Haus und die Wohnung kennen gelernt haben. Freiburg, den 15. April 1914. Der Großh. Staatsanwalt. Bender.

3 Ausnahmetage für Anzüge.

Donnerstag - Freitag - Samstag Jeder Anzug 20% Rabatt. ohne Ausnahme mit

Konfektions-Haus Merkur 60 Kaiserstraße 60.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Jean Kessel

Hoflieferant Kaiserstrasse 150 Telephone 335

empfiehlt frische holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt, Zander, Felchen, Maifische, Rheinsalm (das Feinste was existiert)

Lebende und gekochte Hummern, Malossoi-Kaviar vom neuen, sogen. Eisfang.

Frische Kiebitz- und Möven-Eier, Matjes-Heringe, Malta- und Algier Bisquit-Kartoffeln.

Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden. 1914er Gänse, Enten Poularden, Kapaunen, Hahnen.

Täglich frischer Schwetzingen und Pfälzer Spargel zu jeweils niedrigsten Tagespreisen.

Hamb. Rauchfleisch (Nagelholz), Ist. milden gek. Schinken à la Prag, Pariser Lachs-Schinken, echt Westfäl. Schinken-ger. Lachs, alle Sorten frische und Dauer-Wurstwaren.

Alle Sorten ff. Käse. Frischer Waldmeister, Ananas, Bitorangen, Bananen, australische Aepfel etc.

Fst. Eierteigwaren: Nudeln, Maccaroni etc. Kakos und Bisquit.

Weiß- und Rotweine, Liköre, Sekt.

Obst- und Gemüse-Konserven bei 10 Dosen mit 10 Prozent Rabatt.

Prompter Versand. Prompter Versand.

Pfannkuch & Co

Brüch gewässerte Stockfische

23 Pf.

Pfannkuch & Co

Flurgarderoben,

eichen Truhaus, große 111. 15.- 112. 20.- 113. 25.- 114. 30.- 115. 35.- 116. 40.- 117. 45.- 118. 50.- 119. 55.- 120. 60.- 121. 65.- 122. 70.- 123. 75.- 124. 80.- 125. 85.- 126. 90.- 127. 95.- 128. 100.- 129. 105.- 130. 110.- 131. 115.- 132. 120.- 133. 125.- 134. 130.- 135. 135.- 136. 140.- 137. 145.- 138. 150.- 139. 155.- 140. 160.- 141. 165.- 142. 170.- 143. 175.- 144. 180.- 145. 185.- 146. 190.- 147. 195.- 148. 200.- 149. 205.- 150. 210.- 151. 215.- 152. 220.- 153. 225.- 154. 230.- 155. 235.- 156. 240.- 157. 245.- 158. 250.- 159. 255.- 160. 260.- 161. 265.- 162. 270.- 163. 275.- 164. 280.- 165. 285.- 166. 290.- 167. 295.- 168. 300.- 169. 305.- 170. 310.- 171. 315.- 172. 320.- 173. 325.- 174. 330.- 175. 335.- 176. 340.- 177. 345.- 178. 350.- 179. 355.- 180. 360.- 181. 365.- 182. 370.- 183. 375.- 184. 380.- 185. 385.- 186. 390.- 187. 395.- 188. 400.- 189. 405.- 190. 410.- 191. 415.- 192. 420.- 193. 425.- 194. 430.- 195. 435.- 196. 440.- 197. 445.- 198. 450.- 199. 455.- 200. 460.- 201. 465.- 202. 470.- 203. 475.- 204. 480.- 205. 485.- 206. 490.- 207. 495.- 208. 500.- 209. 505.- 210. 510.- 211. 515.- 212. 520.- 213. 525.- 214. 530.- 215. 535.- 216. 540.- 217. 545.- 218. 550.- 219. 555.- 220. 560.- 221. 565.- 222. 570.- 223. 575.- 224. 580.- 225. 585.- 226. 590.- 227. 595.- 228. 600.- 229. 605.- 230. 610.- 231. 615.- 232. 620.- 233. 625.- 234. 630.- 235. 635.- 236. 640.- 237. 645.- 238. 650.- 239. 655.- 240. 660.- 241. 665.- 242. 670.- 243. 675.- 244. 680.- 245. 685.- 246. 690.- 247. 695.- 248. 700.- 249. 705.- 250. 710.- 251. 715.- 252. 720.- 253. 725.- 254. 730.- 255. 735.- 256. 740.- 257. 745.- 258. 750.- 259. 755.- 260. 760.- 261. 765.- 262. 770.- 263. 775.- 264. 780.- 265. 785.- 266. 790.- 267. 795.- 268. 800.- 269. 805.- 270. 810.- 271. 815.- 272. 820.- 273. 825.- 274. 830.- 275. 835.- 276. 840.- 277. 845.- 278. 850.- 279. 855.- 280. 860.- 281. 865.- 282. 870.- 283. 875.- 284. 880.- 285. 885.- 286. 890.- 287. 895.- 288. 900.- 289. 905.- 290. 910.- 291. 915.- 292. 920.- 293. 925.- 294. 930.- 295. 935.- 296. 940.- 297. 945.- 298. 950.- 299. 955.- 300. 960.- 301. 965.- 302. 970.- 303. 975.- 304. 980.- 305. 985.- 306. 990.- 307. 995.- 308. 1000.- 309. 1005.- 310. 1010.- 311. 1015.- 312. 1020.- 313. 1025.- 314. 1030.- 315. 1035.- 316. 1040.- 317. 1045.- 318. 1050.- 319. 1055.- 320. 1060.- 321. 1065.- 322. 1070.- 323. 1075.- 324. 1080.- 325. 1085.- 326. 1090.- 327. 1095.- 328. 1100.- 329. 1105.- 330. 1110.- 331. 1115.- 332. 1120.- 333. 1125.- 334. 1130.- 335. 1135.- 336. 1140.- 337. 1145.- 338. 1150.- 339. 1155.- 340. 1160.- 341. 1165.- 342. 1170.- 343. 1175.- 344. 1180.- 345. 1185.- 346. 1190.- 347. 1195.- 348. 1200.- 349. 1205.- 350. 1210.- 351. 1215.- 352. 1220.- 353. 1225.- 354. 1230.- 355. 1235.- 356. 1240.- 357. 1245.- 358. 1250.- 359. 1255.- 360. 1260.- 361. 1265.- 362. 1270.- 363. 1275.- 364. 1280.- 365. 1285.- 366. 1290.- 367. 1295.- 368. 1300.- 369. 1305.- 370. 1310.- 371. 1315.- 372. 1320.- 373. 1325.- 374. 1330.- 375. 1335.- 376. 1340.- 377. 1345.- 378. 1350.- 379. 1355.- 380. 1360.- 381. 1365.- 382. 1370.- 383. 1375.- 384. 1380.- 385. 1385.- 386. 1390.- 387. 1395.- 388. 1400.- 389. 1405.- 390. 1410.- 391. 1415.- 392. 1420.- 393. 1425.- 394. 1430.- 395. 1435.- 396. 1440.- 397. 1445.- 398. 1450.- 399. 1455.- 400. 1460.- 401. 1465.- 402. 1470.- 403. 1475.- 404. 1480.- 405. 1485.- 406. 1490.- 407. 1495.- 408. 1500.- 409. 1505.- 410. 1510.- 411. 1515.- 412. 1520.- 413. 1525.- 414. 1530.- 415. 1535.- 416. 1540.- 417. 1545.- 418. 1550.- 419. 1555.- 420. 1560.- 421. 1565.- 422. 1570.- 423. 1575.- 424. 1580.- 425. 1585.- 426. 1590.- 427. 1595.- 428. 1600.- 429. 1605.- 430. 1610.- 431. 1615.- 432. 1620.- 433. 1625.- 434. 1630.- 435. 1635.- 436. 1640.- 437. 1645.- 438. 1650.- 439. 1655.- 440. 1660.- 441. 1665.- 442. 1670.- 443. 1675.- 444. 1680.- 445. 1685.- 446. 1690.- 447. 1695.- 448. 1700.- 449. 1705.- 450. 1710.- 451. 1715.- 452. 1720.- 453. 1725.- 454. 1730.- 455. 1735.- 456. 1740.- 457. 1745.- 458. 1750.- 459. 1755.- 460. 1760.- 461. 1765.- 462. 1770.- 463. 1775.- 464. 1780.- 465. 1785.- 466. 1790.- 467. 1795.- 468. 1800.- 469. 1805.- 470. 1810.- 471. 1815.- 472. 1820.- 473. 1825.- 474. 1830.- 475. 1835.- 476. 1840.- 477. 1845.- 478. 1850.- 479. 1855.- 480. 1860.- 481. 1865.- 482. 1870.- 483. 1875.- 484. 1880.- 485. 1885.- 486. 1890.- 487. 1895.- 488. 1900.- 489. 1905.- 490. 1910.- 491. 1915.- 492. 1920.- 493. 1925.- 494. 1930.- 495. 1935.- 496. 1940.- 497. 1945.- 498. 1950.- 499. 1955.- 500. 1960.- 501. 1965.- 502. 1970.- 503. 1975.- 504. 1980.- 505. 1985.- 506. 1990.- 507. 1995.- 508. 2000.- 509. 2005.- 510. 2010.- 511. 2015.- 512. 2020.- 513. 2025.- 514. 2030.- 515. 2035.- 516. 2040.- 517. 2045.- 518. 2050.- 519. 2055.- 520. 2060.- 521. 2065.- 522. 2070.- 523. 2075.- 524. 2080.- 525. 2085.- 526. 2090.- 527. 2095.- 528. 2100.- 529. 2105.- 530. 2110.- 531. 2115.- 532. 2120.- 533. 2125.- 534. 2130.- 535. 2135.- 536. 2140.- 537. 2145.- 538. 2150.- 539. 2155.- 540. 2160.- 541. 2165.- 542. 2170.- 543. 2175.- 544. 2180.- 545. 2185.- 546. 2190.- 547. 2195.- 548. 2200.- 549. 2205.- 550. 2210.- 551. 2215.- 552. 2220.- 553. 2225.- 554. 2230.- 555. 2235.- 556. 2240.- 557. 2245.- 558. 2250.- 559. 2255.- 560. 2260.- 561. 2265.- 562. 2270.- 563. 2275.- 564. 2280.- 565. 2285.- 566. 2290.- 567. 2295.- 568. 2300.- 569. 2305.- 570. 2310.- 571. 2315.- 572. 2320.- 573. 2325.- 574. 2330.- 575. 2335.- 576. 2340.- 577. 2345.- 578. 2350.- 579. 2355.- 580. 2360.- 581. 2365.- 582. 2370.- 583. 2375.- 584. 2380.- 585. 2385.- 586. 2390.- 587. 2395.- 588. 2400.- 589. 2405.- 590. 2410.- 591. 2415.- 592. 2420.- 593. 2425.- 594. 2430.- 595. 2435.- 596. 2440.- 597. 2445.- 598. 2450.- 599. 2455.- 600. 2460.- 601. 2465.- 602. 2470.- 603. 2475.- 604. 2480.- 605. 2485.- 606. 2490.- 607. 2495.- 608. 2500.- 609. 2505.- 610. 2510.- 611. 2515.- 612. 2520.- 613. 2525.- 614. 2530.- 615. 2535.- 616. 2540.- 617. 2545.- 618. 2550.- 619. 2555.- 620. 2560.- 621. 2565.- 622. 2570.- 623. 2575.- 624. 2580.- 625. 2585.- 626. 2590.- 627. 2595.- 628. 2600.- 629. 2605.- 630. 2610.- 631. 2615.- 632. 2620.- 633. 2625.- 634. 2630.- 635. 2635.- 636. 2640.- 637. 2645.- 638. 2650.- 639. 2655.- 640. 2660.- 641. 2665.- 642. 2670.- 643. 2675.- 644. 2680.- 645. 2685.- 646. 2690.- 647. 2695.- 648. 2700.- 649. 2705.- 650. 2710.- 651. 2715.- 652. 2720.- 653. 2725.- 654. 2730.- 655. 2735.- 656. 2740.- 657. 2745.- 658. 2750.- 659. 2755.- 660. 2760.- 661. 2765.- 662. 2770.- 663. 2775.- 664. 2780.- 665. 2785.- 666. 2790.- 667. 2795.- 668. 2800.- 669. 2805.- 670. 2810.- 671. 2815.- 672. 2820.- 673. 2825.- 674. 2830.- 675. 2835.- 676. 2840.- 677. 2845.- 678. 2850.- 679. 2855.- 680. 2860.- 681. 2865.- 682. 2870.- 683. 2875.- 684. 2880.- 685. 2885.- 686. 2890.- 687. 2895.- 688. 2900.- 689. 2905.- 690. 2910.- 691. 2915.- 692. 2920.- 693. 2925.- 694. 2930.- 695. 2935.- 696. 2940.- 697. 2945.- 698. 2950.- 699. 2955.- 700. 2960.- 701. 2965.- 702. 2970.- 703. 2975.- 704. 2980.- 705. 2985.- 706. 2990.- 707. 2995.- 708. 3000.- 709. 3005.- 710. 3010.- 711. 3015.- 712. 3020.- 713. 3025.- 714. 3030.- 715. 3035.- 716. 3040.- 717. 3045.- 718. 3050.- 719. 3055.- 720. 3060.- 721. 3065.- 722. 3070.- 723. 3075.- 724. 3080.- 725. 3085.- 726. 3090.- 727. 3095.- 728. 3100.- 729. 3105.- 730. 3110.- 731. 3115.- 732. 3120.- 733. 3125.- 734. 3130.- 735. 3135.- 736. 3140.- 737. 3145.- 738. 3150.- 739. 3155.- 740. 3160.- 741. 3165.- 742. 3170.- 743. 3175.- 744. 3180.- 745. 3185.- 746. 3190.- 747. 3195.- 748. 3200.- 749. 3205.- 750. 3210.- 751. 3215.- 752. 3220.- 753. 3225.- 754. 3230.- 755. 3235.- 756. 3240.- 757. 3245.- 758. 3250.- 759. 3255.- 760. 3260.- 761. 3265.- 762. 3270.- 763. 3275.- 764. 3280.- 765. 3285.- 766. 3290.- 767. 3295.- 768. 3300.- 769. 3305.- 770. 3310.- 771. 3315.- 772. 3320.- 773. 3325.- 774. 3330.- 775. 3335.- 776. 3340.- 777. 3345.- 778. 3350.- 779. 3355.- 780. 3360.- 781. 3365.- 782. 3370.- 783. 3375.- 784. 3380.- 785. 3385.- 786. 3390.- 787. 3395.- 788. 3400.- 789. 3405.- 790. 3410.- 791. 3415.- 792. 3420.- 793. 3425.- 794. 3430.- 795. 3435.- 796. 3440.- 797. 3445.- 798. 3450.- 799. 3455.- 800. 3460.- 801. 3465.- 802. 3470.- 803. 3475.- 804. 3480.- 805. 3485.- 806. 3490.- 807. 3495.- 808. 3500.- 809. 3505.- 810. 3510.- 811. 3515.- 812. 3520.- 813. 3525.- 814. 3530.- 815. 3535.- 816. 3540.- 817. 3545.- 818. 3550.- 819. 3555.- 820. 3560.- 821. 3565.- 822. 3570.- 823. 3575.- 824. 3580.- 825. 3585.- 826. 3590.- 827. 3595.- 828. 3600.- 829. 3605.- 830. 3610.- 831. 3615.- 832. 3620.- 833. 3625.- 8

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Gelände im Stadteil Grünwinkel betr.

Der Stadtrat: Dr. Paul.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordbnd am Donnerstag nachmittag von 3/2-7 Uhr...

Beheime Familien-, Heirats-, Auskünfte... Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.

Erstes Karlsruher Detektiv-Büro, Leffingstraße 56, 2. St. Inb.: C. Schener, Erfahren. Detektiv. Weltauskunft.

Geschäfts-Gründung am Ludwigsplatz Waldstraße 65.

Nahrungs- und Genussmittelhaus „Zum Neugefalter“ und werde auch hier wie in meinem bisherigen Geschäft Herrenstraße 33

solche Nahrungs- und Genussmittel zum Verkauf bringen, die den neuesten ärztlichen Forschungen und dem heutigen Stande der Ernährungslehre entsprechen.

Carl Mauterer, ehemaliger Leibsch. und Küchenmeister des Fürsten von Monaco.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung. Einem titl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause Buhlinger, Kreuzstraße Nr. 22 eine

Schuhmacherei

eröffnet habe. Durch langjährige Tätigkeit in nur guten Geschäften, sowie durch Verarbeitung von prima Material unter Zuzugabe solider Arbeit, bin ich stets in der Lage eine werthe Kundenschaft aufs beste zu bedienen.

Wilhelm Schmidt, Schuhmacher

Kreuzstraße 22. Kreuzstraße 22.

Schluß des Ausverkaufs

31. April. Verkauf zu jedem annehmbaren Preis. Einzelne Artikel 10-20% unter Einkauf.

August Sauer

Hollieferant 163 Kaiserstrasse 163.

Ein Waggon Emailherde

ist eingetroffen und offeriere dieselben äußerst billig. Ernst Marx, Linsenstraße 45, Ferd., Dien- und Haushaltungs-Geschäft. Fernruf 3086.

Ein Waggon Emailherde

ist eingetroffen und offeriere dieselben äußerst billig. Ernst Marx, Linsenstraße 45, Ferd., Dien- und Haushaltungs-Geschäft. Fernruf 3086.

Hanf-Couverts

mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Hochbauarbeiten zur Neu- und Erweiterung der nördlichen Dachfläche und der beiden Dachflächen, welche die Knie bilden, der Kesselschmiede in der Hauptwerkstätte in Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben:

- 1. Dachbedeckung mit deutschem Schiefer bedäufig 1300 qm; 2. Zimmerarbeit, beil. 34,1 cbm Kammholz; 3. Schreinerarbeit; 4. Schlosserarbeit; 5. Glaserarbeit und 6. Anstreichergelände, beil. 2000 qm Wassergraben.

Zeichnungen und Bedingungen an Verträgen im Dienstzimmer der Gr. Hochbauinspektion II im Dienstgebäude hinter dem Sengenthal, Zugang beim ehemaligen Kuppelwerk Übergang zur Einfahrt, dabei Abgabe der Angebotsvorbrude, soweit der Vorrat reicht. Ein Vermerk nach auswärts findet nicht statt.

Stellenbesetzung.

Bei uns sind für vorübergehende Beschäftigung alsbald die folgenden Stellen zu besetzen: 1. technischer Assistent für Straßenbau, gewöh. in Blaubearbeitung, Aushebung und Ausmetsung, 1 Aufseher für Straßenbau, 1 Kanalbau, 1 Rechner.

Brückenumbau.

Wir vergeben im Wege des schriftlichen Angebots die Arbeiten und Lieferungen für den Umbau der Brücke über den Mainhardtloch-Graben im Kreisweg 27 zwischen Sombriiden und der Neuborfer Wägle, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Kaiserstraße 10, in Bruchsal zur Einsicht auf; auch werden hier die Angebotsvorbrude abgegeben. Angebote hieran sind bis Samstag, den 25. April d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Dünger-Versteigerung

für die Zeit vom 17. bis Ende April 1914 findet beim 1. Bad. Leib-Regiment Nr. 20 am 18. 4. 14, 9 Uhr 30 Min. vormittags, statt.

Gebrüder Scharff

Frisch eingetroffen: Salat per Kopf 15 Pfg. Salatöl la. Qualität p. Lit. 92 Pfg. extra " " 120 "

Malta-Karotte'n per Pfund 9 Pfg. Zwiebeln per Pfund 18 Pfg. Orangen per Stück 4, 5 u. 7 Pfg. Zitronen per Stück 5 u. 6 Pfg.

Fleisch-Verkauf.

Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. April, verkaufe ich in der Straße 20, von 7-11 Uhr, prima Qualität Fleischfleisch, eigene Mästung, à Pfd. 70 Pfg.

Wilh. Neck Vollmilch

Ich habe täglich 20-30 Liter aus meiner eigenen Stellung abzugeben. Lieferung a. d. Tofelbahnhof hier od. frants Haus. Adresse unter Nr. 923378 in der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Damen

erh. Aufn., mütterl. Pflege bei deutscher Gebarmme. Dist. Nr. 232575 E. Obermayer, Rue Montel 173, Nancy (Frankreich)

Lebensmittel. Sowie Vorrat. Salamiwurst, prima nur in ganzen Würsten Pfd. 1.30. Wildkaninchen ohne Fell Stück 1.20-1.40. Lebendfrische Karpfen Pfund 0.90. Lebendfrische Hechte Pfund 1.10. Zitronen Dutzend 0.40 0.50 0.60. Algier-Kartoffeln 3 Pfund 0.70. Eier-Schnittnudeln 1 Pfund-Paket 0.48. Feinstes Tafelöl 1 Liter Flasche 1.35. Essig-Essenz Flasche 0.45. Haushalt-Schokolade, garantiert rein Pfund 0.65. Crème-Pralines Pfund 0.70. Melange-Marmelade ca. 5 Pfund-Eimer 1.45. Zwetschen-Melange ca. 5 Pfund-Eimer 1.55. Täglich frisch eintreffend: Schwetzingener Spargel zum billigsten Tagespreise.

Hermann Tiefz. Israelitische Gemeinde. Schlußfest. 18. April Abendgottesdienst 7 Uhr. 17. April Morgengottesdienst 8 Uhr. Predigt. 18. April Abendgottesdienst 7 Uhr. Nachm.-Gottesdnt. Festes-Ausgang. Wertes Morgengottesdienst 7 Uhr. Abendgottesdienst 7 Uhr. Fr. Religionsgesellschaft. Pessach-Schlußfest. 16. April Abendgottesdienst 7 Uhr. Festes-Aufang. 17. April Morgengottesdienst 7 Uhr. Abendgottesdienst 7 Uhr. Sabbat-Aufang. 18. April Morgengottesdienst 7 Uhr. Nachm.-Gottesdnt. 5 Uhr. Festes-Ausgang. Wertes Morgengottesdienst 8 Uhr. Nachm.-Gottesdnt. 7 Uhr.

Viktor Merkle. Spargel jeden Tag. Karlsruher/Kaiserstr. 160. morgens und abends. frisch gestochen, zum billigsten Tagespreise. Heute, je nach Art 30, 60 und 80 Pfg. und Stärke, das Pfd. 30, 60 und 80 Pfg. Blüte um Vorbestellungen. 6887. Dazu stets im Ausschnitt: Schinken, gekochten und rohen, Zunge, Lachs, ger. Rindfleisch. Telefon 175 u. 980. Telefon 175 u. 980.

Milgauer Schweizer-Käse. 1/2 Pfd. 25 Pfg., 1 Pfd. 45 Pfg., bei 5 Pfd. 90 Pfg. pro Pfund, empfiehlt. Alois Zanetti, Kaiserstr. 64. Telefon 2107. 6080. Butter, Käse Engros und Detail.

Heirat. Süßes, junges Fräulein aus guter Familie, mit größerem Vermögen, wünscht Heirat mit geb. Herrn, Geschäftsmann nicht ausgeschlossen. Direkte, nicht anonyme Offerten unter Nr. 923511 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Strengste Diskretion!

Größerer Herd. sehr gut erhalten, Bestelle m. Post u. Matrake 15 M., Bestelle mit 2 Matraken 7 M., Bestelle, Nachtlisch, hell ruhbar u. Verdrähtenes billig zu verkaufen. 923563. Poststraße 28, part.

Eine verdiente Auszeichnung?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 15. April. Mit lebhaftem Interesse liest man dasheim die Berichte über den Aufenthalt des Kaisers in Korsu. Ist es doch das Los der Souveräne, daß sie niemals ganz Privatleute sein können und dürfen.

Es ist bekannt, wie herzliche und intime Beziehungen der Kaiser nicht nur mit seinem engsten Familienkreise, sondern auch mit seinen Geschwistern unterhält. Auch in dieser Richtung, in der Pflege des deutschen Familienlebens ist das Kaiserpaar vorbildlich für die Nation.

An diesen Verkehr mit König Konstantin, in dessen Begleitung sich auch griechische Staatsmänner befinden, knüpft man nun die höchsten Erwartungen. Ist es doch Griechenland, griechischer Einfluß, der heute im epizotischen Aufstande das Friedenswerk der Mächte in einem seiner wichtigsten Punkte, in Albanien, bedroht.

Griechenland ist ein konstitutionell geregelter Staat, in dem man den Herrscher nicht unbedingt mit der Politik des Landes identifizieren und für ihre Richtung verantwortlich machen kann. Aber das vor dem Balkankriege etwas fragwürdig gewesene Prestige der hellenischen Krone ist durch die stetigere Festlegung neu gefestigt worden.

Wenn nun der Kaiser einen wochenlangen intimen Verkehr mit dem königlichen Schwager pflegt, so erwartet man davon mit Recht eine Klärung der verwirzten und für das Deutsche Reich jedenfalls höchst unerwünschten Verhältnisse an der griechisch-albanischen Grenzschleife.

Liegen nun Anzeichen vor, daß der Familienverkehr auf Korsu die erwarteten Folgen für die ungeklärte Weiterexistenz Albanien haben wird? König Konstantin ist plötzlich nach Athen abgereist. Es heißt, weil Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Premierminister Venizelos entstanden seien.

Ein ferneres Symptom: Kaiser Wilhelm hat dem griechischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Streit, einen hohen preussischen Orden verliehen. Dekorierungen gelegentlich von Fürstenbesuchen pflegen und brauchen einen politischen Beigeschmack nicht zu haben.

Wir hatten es aber für ganz ausgeschlossen, daß im vorliegenden Falle Kaiser Wilhelm diese Art des Gnadenbeweises an den für die auswärtige Politik Griechenlands verantwortlichen Minister gewährt haben sollte, wenn es sich nur um einen Akt herkömmlicher Kurtoisie handelte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. (Tel.) An Stelle des Unterstaatssekretärs a. D. Mandel ist Unterstaatssekretär Frenken zum stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten für Elsaß-Lothringen ernannt.

Berlin, 15. April. (Tel.) Der Zentralverein für die deutsche Binnen-schiffahrt hält am 2. Mai in Eberswalde eine Sitzung des großen Ausschusses ab, an die sich eine Besatzung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin anschließt.

Zur Verfassungsfrage in Mecklenburg.

Neustrelitz, 15. April. (Tel.) Mit Bezug auf einen vom Berliner Tagblatt gebrachten Artikel betreffend ein Interview, das der Staatsminister Bostart einem Vertreter des Blattes gewährte, ist die Landeszeitung für beide Mecklenburg nach Erkundigung an maßgebender Stelle in der Lage, folgendes zu erklären:

Der Vertreter des Blattes hatte vor einigen Tagen den Minister in einer wichtigen Angelegenheit um eine Unterredung gebeten, hierbei richtete er die Frage an den Minister, ob der Regierung in Verfassungsangelegenheiten eine Unterstützung durch die Presse erwünscht sei.

Selbstverständlich unerfüllbar, da ein Ausbau der Verfassung nur auf der historisch gewordenen Grundlage möglich sei. Die ganze Unterredung sei von dem Minister als eine rein persönliche und nicht für die Öffentlichkeit bestimmte angesehen worden.

Geniektarre im Seere.

Strasburg (Elsaß), 15. April. (Tel.) Zu dem Artikel der „Strasburger Neuen Zeitung“ vom 15. d. M. „Die Geniektarre und die hiesige Garnison“ erhält das „M. T. B.“ von zuständiger Stelle folgende Mitteilung:

In den letzten Monaten sind im ganzen zwei Mann der Garnison Strasburg an Geniektarre erkrankt, und zwar der erste, ein Musikant der 12. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 126 im Februar, der zweite, ein Musikant der 2. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 143 im März d. J. Beide Leute sind im Garnisonlazarett II gestorben.

Frankreich.

Zur Affäre Caillaux-Calmette.

Paris, 15. April. (Tel.) Der heute überreichte gerichtliche Bericht über den Tod Calmettes besagt, daß der Tod durch ein Geschloß verursacht worden sei, das eine Verletzung der Darmschlagader herbeigeführt habe.

Paris, 15. April. (Tel.) Der Untersuchungsrichter Boucard hat vom früheren Finanzminister Caillaux einen Brief erhalten, in dem er um eine abermalige Vernehmung ersucht, damit er seine früheren Aussagen ergänzen und die Angaben seiner ersten Frau, der Madame Gueydan, entkräften und widerlegen könne.

Japan.

Das neue Kabinett.

Tokio, 15. April. (Tel.) Die Liste des neuen Kabinetts wurde heute nachmittags dem Kaiser unterbreitet. Sie ist noch nicht amtlich veröffentlicht, doch glaubt man, daß sich das Ministerium folgendermaßen zusammensetzen werde:

Vorsitz und Inneres: Okuma; Äußeres: Baron Kato; Finanzen: Watafuki; Marine: Admiral Jajiro; Krieg: General Ma; Justiz: Oaki; Unterricht: Jishi; Verkehr: Tateami; Handel: Viscount Dura.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem Direktor der Leisinghule in Mannheim, Hauptmann d. L. Dr. Friedrich Blum die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem charakteristischen Telegraphensekretär Mottscheller in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem Königlich Italienischen Generalstabschef in Mannheim, Fabrikanten Otto Bornhausen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großoffizierskreuzes des Ordens der Italienischen Krone zu erteilen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Februar 1914 wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Sobapp in Pforzheim nach Lauda versetzt.

Akademisches.

Jena, 16. April. (Tel.) Die deutschen Burschenschaftlichen haben beschlossen, die Feier ihres hundertjährigen Bestehens im nächsten Jahre in Jena zu begehen. Bei der vorgesehenen Fahrt zur Wartburg soll auch die Weihe des deutschen Burschenschaftshauses in Eisenach erfolgen.

Rüdesheimer Verband Deutscher Burschenschaften.

Bd. Eisenach, 15. April. In Eisenach tagte während der Osterferien der Ältherrenbund des Rüdesheimer Verbandes Deutscher Burschenschaften (Technischer Hochschulen). Der Verband, welcher sich Wahrung und Betätigung burschenschaftlichen Geistes unter den alten und jungen Burschenschaften zur Aufgabe macht, umfaßt in den Ältherrenverbänden der einzelnen Burschenschaften und in zurzeit 31 Ortsgruppen (Vereinigungen alter Burschenschaftler) des Rüdesheimer Verbandes deutscher Burschenschaften rund 3500 alte Mitglieder des Rüdesheimer Verbandes.

Der 10. April vereinigte die anwesenden alten Herren mit ihren Damen im Hotel Erprinzig zu einem Begrüßungsabend, während dem Samstag der geschäftliche Teil zuiel. Neben innerem Ausbau des Ältherrenbundes durch seine Satzungen beschäftigten die Vorbereitungen für die nächstjährige Jahreshundertsfeier der Burschenschaftsgründung und für die Feier des 100. Geburtstages Bismarcks die Vertreter der burschenschaftlichen Jahreshundertsfeier des Rüdesheimer Verbandes deutscher Burschenschaften (Technischer Hochschulen) wird in Eisenach stattfinden.

Auch für den Ausbau der Stellenermittlung des Verbandes wurden Beträge bewilligt. Für burschenschaftliche und vollstafte Betätigung in Ältherrenkreisen wurden in gegenseitigem Gedankenaustausch reiche Anregungen gegeben; für die weitere Ausgestaltung des Verbandsblattes lagen schriftliche und mündliche Vorschläge vor.

Am Ostermorgen fand eine würdige Feier im Schloßhof der Wartburg in einer feierlichen Ansprache des Herrn Ingenieurs S. Kraus-Eisen ihren Höhepunkt und Abschluß. Ein gemeinsames Mahl im neueröffneten Wartburggasthaus hielt die alten Herren und ihre Damen noch einige Stunden zusammen. Ein Ausflug zur hohen

Sonne mit anschließendem Besuch des Burschenschaftsdenkmals auf der Götterskuppe beschloß die Hauptversammlung, deren nächste Tagung in drei Jahren stattfinden soll, sofern Verbandsgeschäfte eine vorherige Einberufung nicht nötig machen.

Wie wachsen die Haare?

K. F. Gewisse Ansichten über das Wachstum der Haare gelten als selbstverständlich richtig, so die, daß geföhrenes oder rasiertes Haar wieder nachwächst. Ist das wirklich immer der Fall? Wie wächst eigentlich das Haar? Hierüber hat Professor Georg Schöne in Greifswald, Oberarzt der Chirurgischen Klinik eine ganze Reihe von Beobachtungen zusammengestellt, die er in den „Naturwissenschaften“ veröffentlicht. Das Nachwachsen geföhrenen oder rasierten Haares ist für jedes einzelne Individuum der Schnelligkeit und der Stärke nach verschieden. Die meisten Männer wissen aus Erfahrung, daß regelmäßiges Rasieren die Intensität des Nachwachsenden bis zu einem gewissen Grade steigert. Hierzu fügt Professor Schöne die unzweifelhafte Erfahrung hinzu, daß das Barthaar bei regelmäßigem Rasieren im Sommer, während der heißen Zeit schneller nachwachsen kann, als im Winter, sodaß im Sommer ein häufigeres Rasieren notwendig wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 8. April: Jakob, B. Lud. Wagner, Schneider; Konrad Ludwig, B. Rud. Hoffmann, Bureauhilfe. — 9. April: Ernst Gustav Friedrich, B. Gust. Süß, Hausdiener. — 11. April: Fridolin Wilhelm, B. Karl Reilhofer, Wledner. — 12. April: Otto Heinrich, B. Wilh. Fromm, Einfallener. — 13. April: Erich Max Robert, B. Rob. Scheib, Stadttagelöhner; Walter Anton, B. Anton Sants, Tagelöhner; Mathilde, B. Leop. Benzel, Schloffer; Walter Werner, B. Gust. Ziegler, Kaufmann; Erta, B. Andr. Hoferer, Spezereihändler. — 14. April: Karl, B. Max Glözer, Stadttagelöhner.

Todesfälle.

- 13. April: Nikolaus, alt 17 Tage, B. Karl Adler, Korbmacher. — 14. April: Klara, alt 6 Monate 3 Tage, B. Anton Fohmann, Postschaffner; Mathilde Girsch, Privatier, ledig, alt 76 Jahre; Heinrich Weigle, Tagelöhner, Chemann, alt 43 Jahre; Georg Kurz, Ausläufer, Chemann, alt 66 Jahre; Elise Waffermann, alt 81 Jahre, Witwe des Marzialverwalters Christian Waffermann. — Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. — Donnerstag, den 16. April: 1/5 Uhr: Mathilde Girsch, Privatier, Wadstraße 52 (Einsäherung).

Auswärtige Todesfälle.

- Ebersweier, Paul Gille, Bäckermeister und Waisenrat, 47 Jahre alt. — Freiburg i. B. Theodor Kaifer, Studentendiener, 60 Jahre alt. — Brombach, Gottlieb Meier, Landwirt, Veteran von 1870/71, 64 Jahre alt. — Eßlingen, Josef Renner, 79 Jahre 3 Monate alt. — Bülkingen, August Ebenhe, Privat, 72 Jahre alt. — Eßlingen, Hermann Kemmerer, 66 Jahre alt. — Haujenwold, Wolf Meiser, Landwirt, 39 Jahre alt. — Dacklingen, Ademar Welzer, Privatier und Stiftungsrat, 71 Jahre alt.



Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. — Bühne und Welt. Halbmonatsschrift für Theater, Literatur, Musik. Herausgegeben von G. Eliner u. Dr. G. Stümke. Herausgegeben von Wilh. Meier. Verlag Bühne u. Welt G. m. b. H., Hamburg 80. Preis des Heftes 60 Pf. — Die süßen Frauen von Alenau. Roman von Hans von Rablenberg, Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Ch., Geb. 3.50 M., abh. 5 M.

Streifzüge durch die neue Türkei.

Von Dr. Adolf Grabowsky. (Schluß.)

X. Zurück nach Konstantinopel.

Von Estschehir geht es mit der Anatolischen Bahn nach Angora. Es ist eine Nebenstrecke, die ursprünglich Hauptstrecke werden sollte. Anfänglich nämlich war geplant, die Hauptlinie der Bahn unter Vermeidung des cilicischen Taurus über Angora-Kaisarie zu führen.

schriften häufig mit der falschen Seite nach oben einzuverren. Auch Säulenstücke, Stücke von Grabmälern und Bildwerken sind in buntester Willkür in die Mauer eingefügt.

Die Stadt Angora klettert einen Berg hinan, auf der Spitze des Berges liegt die Zitadelle. An diese uralte Festung klammert sich der älteste Teil der Stadt und hier oben sind die Stadtmauern am besten bewahrt.

Angora ist in der ganzen Welt bekannt durch seine Ziegenzucht und in der Tat bildet sie den Haupterwerbszweig der Bevölkerung. Die Türken sind die Ziegenzüchter, die Armenier betreiben den Handel mit der Ziegenwolle.

den Augenblick hinausführt, ist nur immer wieder seine Religion.

In Angora hat die Anatolische Bahn ein kleines Hotel dicht am Stationsgebäude errichtet. Der Wächter, ein Grieche, erzählt mir mürrisch, daß er in zwei Tagen aus dem Hause gehe, weil er zu schlecht Geschäfte mache.

Der gordische Knoten hat Gordion berühmt gemacht. Gordion, der erste Herrscher der Stadt, der einfacher Bauer gewesen war, stellte seinen Ochsenwagen in den Tempel des Zeus und verknüpfte hierbei das Joch mit der Deichsel durch einen so künstlichen Knoten, daß die Weisung ging, der werde die Welt herrschen erringen, der diesen Knoten lösen werde.

Zu sinne der Sage nach, da ich durch die wüste Gegend fuhr. Eine Nacht in Estschehir, am nächsten Tag wieder in Konstantinopel. Immer noch verfolgt mich die Sage.

Wer in Angora weitere Inschriften aus dem Altertum sucht, wird belohnt. Kolossale Reste der alten dreifachen Stadtmauer, die im 13. Jahrhundert von den Seltschulen und später noch öfter erneuert wurde, sind erhalten.

Waldorf Astoria Cigarette. Königl. Hoflieferanten. Includes logo and decorative border.

Löflunds Nähr-Maltose. Neuere Art Nährzucker für zarte Kinder u. durch Krankheit od. Überarbeit. geschwächte Personen. Includes logo and descriptive text.

Mellin's Nahrung. Für Kinder, Kranke, Genesende. Ideal-Nahrung für Säuglinge vor Geburt an.

Dr. Harang's Anstalt. Hohe Preise für Herren- und Damenkleider. Weintraub, Kronenstr. 52.

Amor bleibt das beste Metallputzmittel.

Piano-Haus J. Kunz. Stimmen und Reparaturen. Piano-Haus J. Kunz, 6.4 Karlsruhe 8882.

Stellen-Angebote. Stellung d. 2. Mon. Kurs a. Buchh. landw. Rechnungsführer.

Bautechniker. mit 3-4 Semester Baugewerkschule, für Büro u. Bauplatz sofort gesucht.

Redegewandte Leute. (auch weibliche), gesucht zum Verkauf eines Massenartikels der in jed. Hause sehr gern gekauft wird.

Gesucht werden. lobende, dauernde Beschäftigung. 2-3. Nuitsfr. 18, IV, 118.

Reisender Werkmeister. für Glaseri und Schreineri für dauernde Stellung gesucht.

Stenotypistin. Auf größeres Anwaltsbüro per 1. Mai jüngere Stenotypistin, gewandt in Maschinenschriften und Stenographieren, gesucht.

Filialleiterin. für ein Schuhgeschäft, kautionsfähig, mit Branchenerkenntnissen per sofort gesucht.

Berkäuferin. Ich suche für mein Kurz-, Weiß- und Modewarengeschäft ein junges, ehrliches Mädchen, nicht unter 18 Jahre, als Anfangsverkäuferin zum sofortigen Eintritt.

1 Lehrmädchen. bei sofortiger Vergütung. Daselbe muß aus achtbarer Familie und mit guten Schulzeugnissen versehen sein.

Koch oder Köchin. sofort oder 1. Mai für Lustkurort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 2501a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.2

Offene Stellen. Zahntechniker-Lehrling. kann sofort eintreten bei tüchtigem Fachmann, wo Gelegenheit gebietet zur Ausbildung im Laboratorium u. Operationszimmer.

Lehrling. Für eine bedeutende Maschinenfabrik des Bad. Schwarzwalder wird zum möglichst sofortigen Eintritt für das kaufmännische Bureau ein

Lehrling. gesucht. Den Bewerbern ist Gelegenheit geboten, sich in allen für den kaufmännischen Beruf in Betracht kommenden Fächern auf das gründlichste auszubilden.

Lehrling. tüchtiger, junger Mann bei sofort. guter Bezahlung in die Lehre

Gesucht. Herrschaftliche Köchinnen, die gut bürgerlich kochen können, für alle Zimmermädchen; 6320.3.1

H. Stellen finden. jüngerer Koch, Restaurations- und Weißkuchner, Büffetmädchen, jung. Kellerinnen, Privatmädchen, Haus- und Küchenmädchen. 6704

Arbeitsamt. Hausarbeit und zum Unterrichten. 6320.3.1

Arbeitsamt. (weibl. Arbeitssuchende) 6320.3.1

Möbel: 1 Bettsofa, 1 Bücherschrank, 1 Büfett, Waschkommode in Marmor mit u. ohne Spiegelauflage, Waschtische, 1 Schreibtisch, Kommode, 4 Chiffoniere, Wein- u. zweifach. Lad. u. pol. Schränke, Kasse, Spiegel, 2 Diwan, 3 Sofa, schöne Betten m. u. ohne hohem Haupt kompl. von 25 Mk. an, 2 eif. Kinderbetten, Küchenfahrzeuge, 1 Pferd, 1 Herrenrad

Diplomierte Hebamme Frau C. Pury 16, rue Cornavin, Genf. Eingang rue Rousseau, 29, nahe dem Bahnhof. Konsultationen alle Tage. Nimmt Pensionärinnen zu jed. Zeit auf. Aertzl. Pflege zur Verfügung. Diskretion.

Offene Stellen. Zahntechniker-Lehrling. kann sofort eintreten bei tüchtigem Fachmann, wo Gelegenheit gebietet zur Ausbildung im Laboratorium u. Operationszimmer.

Lehrling. Für eine bedeutende Maschinenfabrik des Bad. Schwarzwalder wird zum möglichst sofortigen Eintritt für das kaufmännische Bureau ein

Lehrling. gesucht. Den Bewerbern ist Gelegenheit geboten, sich in allen für den kaufmännischen Beruf in Betracht kommenden Fächern auf das gründlichste auszubilden.

Lehrling. tüchtiger, junger Mann bei sofort. guter Bezahlung in die Lehre

Gesucht. Herrschaftliche Köchinnen, die gut bürgerlich kochen können, für alle Zimmermädchen; 6320.3.1

Arbeitsamt. Hausarbeit und zum Unterrichten. 6320.3.1

Arbeitsamt. (weibl. Arbeitssuchende) 6320.3.1

H. Stellen finden. jüngerer Koch, Restaurations- und Weißkuchner, Büffetmädchen, jung. Kellerinnen, Privatmädchen, Haus- und Küchenmädchen. 6704

Champooing.

Das unerfahrene, flüssige Adala-Champooing, welches in...

Berandgeschäft

auf eigene Rechnung bei hohem Verdienst und enormer Klame...

Kaufmännische Lehre

(Delikatessenbranche) nach Karlsruhe gesucht.

Servierfräulein

für ein Hütelcasino in die Saar...

Zimmermädchen

mit begiehem Charakter, das schon...

Köchin

für größere Anzahl gesucht.

Köchin

als Alleinmädchen neben Haus...

Stütze

in gutes Haus, zu 2 Kindern von...

Mädchen-Gesuch!

Jung, kräftiges Mädchen, welch...

Neues zuverläss. Mädchen

als Köchin gesucht.

Alleinmädchen

welches schon gedient hat, bürger...

Mädchen

Ein evangl., gebildetes, fleißiges...

Westendstraße 59,

2. Stock, wird ein tüchtiges Mäd...

Fleißiges Mädchen

in Küche u. Haus auf 1. Mai gef...

Mädchen

das über längere Zeugnisse ver...

Mädchen

3. Wöhlinde in H. Haushalt sofort...

Braves, fleißiges Mädchen

für alles per 1. Mai gesucht.

Lehrstelle als Mechaniker.

Nähere Ausl. bei Anton Huber, Baderstr., Ottenhöfen, 2497a

Fräulein

wünscht H. Stelle zu übernehmen...

Kontoristin

sucht Stellung auf 1. Mai oder...

Jüngeres Fräulein

das d. h. Handelschulbesitzerin m. g...

Fräulein,

welches näher kann, sucht Stel...

Bessere Frau

wünscht Stellung als Köchin in...

Jg. Mädchen

das Nähen kann, sucht Stelle a...

Jüngeres Fräulein

möchte das Kochen erlernen, wo...

Junge Frau

sucht beständ. Beschäftigung, gleich...

Veilchenstraße 7

4 Zimmerwohnung mit reichlich...

3 Zimmerwohnung

Stückerstraße 3a im 3. Stock mit...

Veilchenstraße 5

sonnige 3 Zimmerwohnung mit...

2 Zimmerwohnung

Amalienstraße 28, Seitenbau, bar...

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Woh...

Kriegstraße 97a

ist eine herrschaftliche Wohnung...

6 Zimmerwohnung

Neu hergerichtete 1. Treppen hoch...

Herrschafswohnung.

Sirichstraße 101, Ede Vorholz...

Sirichstraße 91

haben wir die herrschaftlich aus...

Kaiserstr. 78, am Marktplatz

5 Zimmerwohnung im 2. Stock...

4 Zimmerwohnung

sonnig, schön, Seitenstraße 126 IV...

Vierzimmerwohnung

mit Erker, Balkon, Bad, Küche,...

Leffingstr. Nr. 38,

im 2. Stock mit 4 Zimmern und...

4 Zimmerwohnung

Kaiser-Allee 63, 3. Stock, 4 große...

Veilchenstraße 7

4 Zimmerwohnung mit reichlich...

3 Zimmerwohnung

Stückerstraße 3a im 3. Stock mit...

Veilchenstraße 5

sonnige 3 Zimmerwohnung mit...

2 Zimmerwohnung

Amalienstraße 28, Seitenbau, bar...

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Woh...

Kriegstraße 97a

ist eine herrschaftliche Wohnung...

6 Zimmerwohnung

Neu hergerichtete 1. Treppen hoch...

Zu vermieten.

Schöne, geräumige Wohnung von 5...

Eisenlohrstraße 41 ist im 4. Stock...

Gartenstraße 52 2 Zimmer, Küche...

Gluckstraße 5 ist eine schöne 3 Z...

Kaiserstraße 48 ist auf 1. Juli eine...

Karlstraße 76, Hinterhaus, 3 Zimm...

Kraupfaffenstraße 31 II., ist eine...

Rörnerstraße 21 ist im II. Stock...

Mendelssohnplatz Nr. 8, 4 Z., geg...

Ruitstr. 30 ist eine schöne 3 Zimm...

Barthstraße 30 ist eine schöne 3 Z...

Obereisenstraße 47 ist im 2. St...

Edelfeldstraße 59 schöne 2 Zimm...

Söfenstr. 180 im II. Stock eine...

Viktoriastraße 6 ist zum 1. Mai...

Waldstraße 15, 3. St., ist eine...

Werberstr. 95, 4. Stock, schöne...

Wohn- u. Schlafzimmer

sofort zu vermieten. 676.8.1

Möbliertes Zimmer

Waldhornstraße 64 II.,

Waldhornstraße 47 ist ein möbli...

Waldhornstraße 58, IV. Stock, ist...

Waldhornstraße 1811, rechts, in...

Waldhornstraße 47 IV., rechts, n...

Waldhornstraße 58, IV. Stock, ist...

Waldhornstraße 1811, rechts, in...

Waldhornstraße 47 IV., rechts, n...

Waldhornstraße 58, IV. Stock, ist...

Waldhornstraße 1811, rechts, in...

Waldhornstraße 47 IV., rechts, n...

Miet-Gesuche

2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des neuen Haupt...

Möblierte 2 Zimmerwohnung

mit Manfard zum 1. Juli oder...

Fräulein

sucht für sofort oder 1. Mai möbl...

2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des neuen Haupt...

Möblierte 2 Zimmerwohnung

mit Manfard zum 1. Juli oder...

Fräulein

sucht für sofort oder 1. Mai möbl...

2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des neuen Haupt...

Möblierte 2 Zimmerwohnung

mit Manfard zum 1. Juli oder...

Fräulein

sucht für sofort oder 1. Mai möbl...

2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des neuen Haupt...

Möblierte 2 Zimmerwohnung

mit Manfard zum 1. Juli oder...

Fräulein

sucht für sofort oder 1. Mai möbl...

2-3 Zimmer-Wohnung

in der Nähe des neuen Haupt...

Möblierte 2 Zimmerwohnung

mit Manfard zum 1. Juli oder...

Fräulein

sucht für sofort oder 1. Mai möbl...

2-3 Zimmer-Wohnung

Blusen-Angebot!

Modernste Fassons!

Hervorragend preiswert!

Gute Verarbeitung!

Batistbluse	halsfrei, Passe aus 3x Valenciennespitze Vorderteil 2x Stickereiborde und 4x Valenciennesp., à jour eingesetzte Ärmel	3.75
Batistbluse	mit Stehkragen, Vorderteil mit einer breiten u. 2 schmälere Stickereiborden, Säumchen u. Valenciennes-Zwischensätz.	3.75
Batistbluse	halsfrei u. mit Stehkragen, aus Valenciennesborden, Passe aus 3x Valenciennesborden, Vorderteil mit 2x ganz breiten Stickereieinsätzen u. Säumchengarnitur	4.50
Batistbluse	mit herzförm. Ausschnitt mit languettiertem Umlegekragen, Vorderteil mit breit. Stickereieinsatz und Säumchengarnitur	5.90

Voilebluse	halsfrei, Ausschnitt, Achsel und Ärmel mit Valenciennesborde, Vorderteil mit ganz breitem Reliefeinsatz, sehr elegant	4.75
Voilebluse	halsfrei, Passe a. Valenciennesborde, Vorderteil mit sehr eleg. Stickerei-Einsätzen u. Durchbruch, à jour eingesetzt, Ärmeln	6.75
Voilebluse	mit herzförm. Ausschnitt u. Batistrüsche, Vorderschluß mit 2 Reliefeinstickerei-Einsätzen und 6x Durchbruch	7.75
Voilebluse	mit Stehkragen, à jour eingesetzt, Ärmeln, Vorderschluß, mit vielen, sehr eleganten Stickereieinsätzen, sehr feine Bluse	9.75

Farb. Waschblusen

aus Cretonne, Baumwoll-Mousseline, Zephir, imitiert Leinen, halsfrei und mit Stehkragen, je nach Ausführung

95, 1.45 1.65 1.95 2.25 etc.

Kinder-Kleider

Alle Grössen!

Hervorragend preiswert!

Gute Verarbeitung!

Knaben-Waschbluse,	aus gestreiftem Cadettstoff, hochgeschlossen				
	für 2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	5-6 Jahre	6-7 Jahre
	1.20	1.40	1.60	1.80	2.—
Knaben-Waschbluse,	aus gestreiftem Satindrell, hochgeschlossen				
	für 4-5 Jahre	5-6 Jahre	6-7 Jahre	7-8 Jahre	8-9 Jahre
	1.80	2.—	2.20	2.40	2.60
Knaben-Waschbluse,	aus gestr. Satindrell, offen und mit Matrosenkragen				
	für 5-6 Jahre	6-7 Jahre	7-8 Jahre	8-9 Jahre	9-10 Jahre
	3.25	3.50	3.75	4.—	4.30
Kieler-Bluse,	aus gestreiftem Satin-Drell mit abknöpfbarer Waschgarnitur				
	für 3-4 Jahre	4-5 Jahre	5-6 Jahre	6-7 Jahre	7-8 Jahre
	2.75	3.—	3.25	3.50	3.75

Kinderkleid,	aus gepunktetem Wasch-Mousseline, Kragen, Manschetten u. Rock, m. bunt bestickt, Bordüre besetzt				
	Länge 60	65	70	75	80 cm
	5.50	6.—	6.50	7.—	7.50 etc.
Kinderkleid,	Amerikaner, aus beige Popeline, mit abnehmbarer blauer Waschgarnitur, sehr elegante Form				
	Länge 60	65	70	75	80 cm
	8.75	9.50	10.25	11.—	11.75 etc.
Kinderkleid,	aus rot Panama, Amerikaner-Form, fest gearbeitet mit tiefstehendem Gürtel, sehr chic und kleidsam				
	Länge 60	65	70	75	80 cm
	10.—	11.—	12.—	13.—	14.— etc.
Kinderkleid,	aus blau-weiß Frotté, Kragen, Mansch. u. Gürtel, mit lederfarb. Moirée besetzt, tiefstehender Gürtel				
	Länge 60	65	70	75	80 cm
	12.—	13.25	14.50	15.75	17.— etc.

Neu aufgenommen:
Kinder-Unterröcke
a. gestr. Waschstoff 1.65
Länge 75-95 cm

KNOPF

Neu aufgenommen:
Kinder-Unterröcke
aus Alpaca, Länge 2.25
75-95 cm

Seit Jahrzehnten immer und immer wieder mit Erfolg angewandt.
Wendelsteiner Häusners
?X Brennessel-Spiritus
gegen Schuppen, Dünnhair, Haarausfall
M. 1., 2., u. 3.
Allein echte Flasche hat die Marke „Wendelsteiner Kircherl“ eingepreßt.
Andere Flaschen sind energisch zurückzuweisen.
In Apotheken und Drogerien vorrätig.
100a
Carl Hunnius, München.



„Wenn Sie von hartnäckigen Hautauschlägen, Flechten, usfo. geplagt sind, so daß der Schlaf Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen „Saluderma“, eine neuartige medizinische Seife in weicher Form, rasch Erleichterung“. Vezgil, warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (hartfeste Form). In Karlsruhe bei W. H. Tscherning, W. Baum, G. Bieler, Carl Roth, D. Mayer u. Th. Wals, Drogerien; in Ulm bei H. W. Mag Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2951

Unübertroffen
Wiggin



gibt wetterfesten Hochglanz und erbt auch bei Regenwetter nicht ab
Aussieger Fabrikant: Carl Gentsler in Göppingen. 1347

Ich kaufe
fortwährend getragene Herrenkleider, Wandstühle, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, wie jede größte Geschäft mehr, wie jede Konturrenz. Gef. Off. erbitet.
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22

Grosses Lager in
Brillen
Feldstecher
Barometer
Pincenez
Operngläser
Thermometer
Reparaturen
fachmännisch, prompt u. billig!
A. Bauer, Optiker,
Kaiserstrasse 124 b.
(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)
Spezialität für sorgfältigste Anpassung moderner Augengläser.
Genaue Anfertigung nach augenärztl. Ordinationen. 3055

Komme pünktlich!
Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weibzeug zum hob. Preis. 3.2
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

Damen
finden liebevolle Aufnahme in deutscher Privat-Entbindungsklinik.
310363, 47, 4
Fr. Weber, Nancy (Frankr.)
rue Pasteur 36.

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. 322370
Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Rosenpfähle
in verschiedenen Längen, ebenso
Bohnenstecken
hält vorrätig und empfiehlt
David Schmid, Holzhandlung
Wolfartdweierstrasse
Tel. Nr. 2376. 322478

Modes.
Hüte werden umgearbeitet u. die garniert. Auch werden neue Hüte billig angefertigt bei
P. Rachtold, Ulmstr. 8, post.